Neue und bekannte Gattungen und Arten der Subfamilie Cercopinae Stål des indo-australischen Faunengebietes, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden.

(Hemiptera—Homoptera.)

Von **Edmund Schmidt** in Stettin.

III.

Genus Homalostethus n. gen.

Deckflügelgeäder wie bei der Gattung *Gynopygoplax* (Stett. Ent. Zeit. LXX. I, S. 148, Fig. I, 1909). Die Media und der Cubitus sind jedoch etwas geschwungen und divergieren vor dem netzmaschigen Apicalteile mehr, als dies bei der genannten Gattung der Fall ist; die von ihnen eingeschlossene Discoidalzelle ist demnach apicalwärts auffallender verbreitert. Flügelgeäder wie bei der Gattung *Ectemnonotum* (Stett. Ent. Zeit. LXX. I, S. 167, Fig. 2, 1909). Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen überragend oder bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend, beide Glieder gleichlang. Hinterrand der Mittelbrust zu einer Falte aufgehoben; Mittelbrust ohne Höcker, nur leicht gewölbt. Kopfform wie bei *Ectemnonotum.* Abstand der Ocellen voneinander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotum mit einem Mittelkiel, der zwischen den Pronotum-Gruben hinter dem Vorderrande verschwunden und vor dem Hinterrande oft undeutlich ist, und mit feiner punktierter Runzelung; der Hinterrand ist gerade gestutzt oder leicht gestutzt abgerundet, zuweilen kaum merklich eingedrückt; niemals mit einem aufgerundeten Rande versehen, wie dies bei *Ectemnonotum* der Fall ist; die seitlichen Vorderränder

sind kaum merklich gerundet, die seitlichen Hinterränder leicht eingedrückt; die Schulterecken sind breit abgerundet.

Typus: *Homalostethus terpsichore* Stål.

1. **Homalostethus terpsichore** Stål.

Cercopis terpsichore Stål, Stett. Ent. Zeit., XXII, S. 152 (1861).
Cosmoscarta ,, ,, Bredd., Deutsche Ent. Zeit., S. 92 (1903).
,, ,, ,, Jac., Mitt. Zoolog. Mus. Berlin, III, I, S. 12 (1905).
Cercopis semilurida Walk., Journ. Linn. Soc., X, p. 282 [1867] (1870).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Entomol. I, p. 264 (1874).
,, ,, ,, Bredd., Deutsche Ent. Zeit., S. 92 (1903).
,, ,, ,, Jac., Mitt. Zoolog. Mus. Berlin, III, I, S. 12 (1905).

Im Stettiner Museum.

1 ♂.
Batjan.

2 ♂.
Batjan (Waterstradt S.).

2 ♂.
Batjan, Aug.-Septbr. (ex coll. H. Fruhstorfer).

2 ♂.
Roon (ex coll. H. Fruhstorfer).

2. **Homalosthetus obiensis** Dist.

Cosmoscarta obiensis Dist., Trans. Ent. Soc., p. 668 (1900).
,, ,, ,, Jac., Mitt. Zoolog. Mus. Berlin, III, I, S. 8 (1905).

4 ♂.

Obi (Doherty).

Im Stettiner Museum.

3. **Homalostethus dirce** Bredd.

Cosmoscarta dirce Bredd., Deutsche Ent. Zeit., S. 93 (1903).
,, ,, ,, Jac., Mitt. Zoolog. Mus. Berlin, III, I, S. 8 (1905).

4 ♂.

Soela Mangoeli (Doherty).

Im Stettiner Museum.

4. **Homalostethus sangaris** Jac.

Cosmoscarta sangaris Jac., Mitt. Zoolog. Mus. Berlin, III, I, S. 13, Taf. I, Fig. 5 (1905).

1 ♀.

India orientalis.

Im Stettiner Museum.

1 ♂.

Ins. Philipp., 5379 (Coll. Camille Van Volxem.).

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

5. **Homalostethus erato** Bredd.

Cosmoscarta erato Bredd., Deutsche Ent. Zeit., S. 93 (1903).

4 ♂.

Sumbawa: Tambora 1897 (ex coll. Fruhstorfer).

4 ♂.

Sumatra, Deli (ex coll. Fruhstorfer).

Im Stettiner Museum.

6. **Homalostethus fervescens** Buttl.

Cosmoscarta fervescens Butl., Cist. Ent. I, p. 252, Taf. 8, Fig. 13 (1874).

1 ♂.

Nord-Celebes: Toli-Toli, Nov.-Dez. 1895 (H. Fruhstorfer S.).

var.

1 ♂.

Nord-Celebes: Toli-Toli, Nov.-Dez. 1895 (H. Fruhstorfer S.).

Die beiden basalen Flecke sind zu einer sich nach vorn verjüngenden Binde verschmolzen.

Beide Exemplare befinden sich im Stettiner Museum.

7. **Homalostethus tennanti** Dist.

Cosmoscarta tennanti Dist., Tr. Ent. Soc. p. 674 (1900).
,, ,, ,, Melich., Hom. Faun. Ceylon, p. 128 (1903).
,, ,, ,, The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 145, Fig. 103 (1907).

Diese Art liegt mir in natura nicht vor; nach der Abbildung zu schließen, kann diese Art in diese Gattung gehören.

Genus Opistarsostethus n. gen.

Deckflügel- und Flügelgeäder wie bei der vorher beschriebenen Gattung ((*Homalostethus*). Kopf- und Scheitelform gleichfalls wie bei der genannten Gattung. Der Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den Augen, in einzelnen Fällen ist der Abstand der Ocellen von einander kaum merklich größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Rostrum verhältnismäßig kurz, den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen kaum erreichend, niemals überragend, beide Glieder verschieden lang. Pronotum stark gewölbt mit einem Mittelkiel; die Schulterecken sind stark vor- und in eine Spitze ausgezogen oder vorgezogen und breit abgerundet; der Hinterrand ist stets mit einer verschieden entwickelten Aufrundung versehen und abgerundet gestutzt oder kaum merklich ausgeschnitten. Die Mittelbrust ist flach gewölbt, zuweilen gerieft, mit

einer leistenförmigen Quererhöhung oder Brustzapfen versehen; der Hinterrand vor den Mittelcoxen ist blattartig und stark aufgehoben.

Typus: *Opistharsostethus octopunctatus* Am. et Serv.

1. **Opistharsostethus octopunctatus** Am. et Serv.

Cercopis octopuntata A. et S., Hist. Nat. Hemipt., p. 559, Pl. X, Fig. 6 (1843).

Cosmoscarta „ „ Butl., Cist. Ent. I, p. 262 (1874).

1 ♂.

Java.

Im Stettiner Museum.

1 ♀.

Java.

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

2. **Opistharsostethus javanensis** n. sp.

1 ♂.

Kopf, Pronotum, Schildchen, Rostrum und Beine ockergelb. Deckflügel ockergelb mit sechs schwarzen Flecken, welche wie folgt in zwei Reihen angeordnet sind: ein großer Fleck befindet sich am Ende des Basaldrittels im Corium, ein etwas kleinerer in der Mitte des Clavus (Reihe I); ein großer in der Deckflügelmitte dem Costalrande genähert, welcher sich kurz hinter der Gabelung des Radius befindet, ein ebenso großer in der Discoidalzelle der Clavusspitze genähert und ein etwas kleinerer, dreieckiger am Schlusse der Clavus-Mittelzelle (Reihe II); außerdem befindet sich ein Fleck vor dem netzmaschigen Apicalteil zwischen den Gabelästen des Radius. Apicalteil hyalin mit ockergelben Nerven. Flügel hyalin mit goldgelben Nerven, leicht getrübtem Apical- und Hinterrandsaume und blutrot gesprenkeltem Basaldrittel und Anallappen. Hinterleib oben schwarz, an den Seiten ockergelb, unten schwarz mit ocker-

gelben Hinterrandsäumen, das letzte Bauchsegment, der Geschlechtsapparat und die Seiten der Bauchsegmente, welche runde, schwarze Flecke tragen, sind gleichfalls ockergelb gefärbt. Brust schwarz und glänzend. Die Krallen sind braun und die Spitzen der Tarsen und der Dornen der Hinterschienen sind schwarz und glänzend. Augen grau, braun gefleckt. Ocellen glashell auf gelblichem Grunde. Pronotum sechseckig, der Vorderrand ist gerade, der Hinterrand in der Mitte leicht eingedrückt; die seitlichen Vorderränder sind hinter den Vorderecken leicht eingedrückt, die seitlichen Hinterränder leicht ausgeschnitten; die Schulterecken sind auffallend weit und in scharfe Spitzen vorgezogen; die seitlichen Vorderränder sind scharf und flachgedrückt, der Hinterrand aufgerundet; die Pronotumgruben werden durch einen Mittelkiel getrennt, der zum Hinterrande undeutlich wird und vor dem Vorderrand erlischt. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen blattartig und stark aufgehoben, die Außenecken sind höher und weniger breit abgerundet als die Innenecken; die Brusthöcker sind niedrig, hinten und vorn flachgedrückt. Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend, Basalglied länger als das Endglied. Gonapophysen nach hinten stark verbreitert, hinten schief nach außen gestutzt, mit rechtwinkeligen Innenecken, die Außenecken sind in lange, sich allmählich verjüngende Spitzen vorgezogen und am Ende aufgebogen.

Länge mit den Deckflügeln 18 mm, Körperlänge 13 mm, Pronotumbreite 10 mm.

Java (H. Fruhstorfer).

Type im Stettiner Museum.

3. **Opistharsostethus ledrinus** Jac.

Mitt. Zoolog. Mus. Berlin, III, I, p. 17, Taf. I, Fig. 9, 9a (1905).

Diese Art liegt mir nicht vor.

Die ausführliche Beschreibung, welche Jacobi von dieser Art gibt, läßt deutlich und klar die Gattung erkennen.

4. **Opistharsostethus simulans** n. sp.

1 ♂.

Pronotum stark gewölbt, punktiert gerunzelt, mit deutlichem Mittelkiel und tieferen Gruben hinter dem Vorderrande; die Schulterecken sind stark vorgezogen und spitz, nicht ganz so scharf wie bei *O. octopunctatus*; die seitlichen Vorderränder sind flachgedrückt, scharf und leicht vorgewölbt, die seitlichen Hinterränder in der Mitte stark eingedrückt; Pronotum nach hinten vorgezogen, die Basalhälfte des Schildchens bedeckend und breit abgerundet, der Hinterrand ist bis zur Mitte des seitlichen Hinterrandes aufgerundet. Schildchen quergerieft, die Basalhälfte ist vom Pronotum verdeckt. Kopf wie bei den anderen Arten gebildet. Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung zwischen den Ocellen und den Augen. Hinterrand der Mittelbrust blattartig und hoch aufgerichtet, Mittelbrust auf jeder Seite mit einer kräftigen Leiste. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Gonapophysen nach hinten verbreitert mit einer rechtwinkeligen Einbuchtung am Hinterrande, die Außenecken die abgerundeten Innenecken weit überragend und gestutzt gerundet. Kopf, Pronotum und Schildchen hell bräunlich ockergelb. Augen hellbräunlich ockergelb, braun gefleckt. Ocellen glashell auf gelblichem Grunde. Basalzweidrittel der Deckflügel hellbräunlich ockergelb mit vier großen schwarzen Flecken, welche in zwei Binden geordnet stehen, eine vor und die zweite hinter der Deckflügelmitte; ein großer, rechteckiger Querfleck (der größte von den vier Flecken) breitet sich hinter der Querader, welche Cubitus

und Media verbindet, zwischen dem Cubitus und dem Costalrande aus, reicht jedoch nur bis zur Mitte der Costalzelle, der zweite Fleck steht in der Clavusmitte zwischen Analis und dem Clavushinterrande (1. Binde); der dritte Fleck steht vor der Erweiterung der Radialzelle und breitet sich bis zur Mitte der Costalzelle aus, der vierte auf dem Cubitus vor der Clavusspitze, zum größten Teile in der Discoidalzelle (2. Binde); Apicalteil ockergelb, hyalin mit ockergelben Nerven. Flügel hyalin, am Rande schwach getrübt mit ockergelben Nerven; die Wurzel, der Anallappen und die Wurzelnerven sind blutrot gesprenkelt. Brust, Hinterschenkel und Bauchsegmente glänzend schwarz; Mittelschenkel, Rostrum und Krallenglied braun; Vorderbeine, Mittel- und Hinterschienen und Tarsen, sowie schmale Hinterrandsäume der Bauchsegmente sind hellbräunlich ockergelb gefärbt. Rückensegmente orangerotbraun mit helleren Hinterrandsäumen.

Länge mit den Deckflügeln 24 mm, Körperlänge 19½ mm, Pronotumbreite 13 mm.

Central-Borneo: Quellengebiet des Koeteiflusses.

Type im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

5. **Opistharsostethus divergens** n. sp.

1 ♀.

Pronotum hinten gestutzt gerundet, das Schildchen zur Hälfte verdeckend; die seitlichen Hinterränder sind leicht eingedrückt, die seitlichen Vorderränder flachgedrückt, scharf und leicht vorgewölbt; die Schulterecken sind vorgezogen und bilden deutliche Ecken am Ende der seitlichen Vorderränder; die Bildung der Pronotumgruben, des Mittelkiels und die Punktierung und Runzelung sind wie bei der vorher beschriebenen Art. Basaldrittel des Costalrandes flachgedrückt und aufgebogen. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen nicht erreichend, beide Glieder gleichlang. Hinterrand der Mittel-

brust blattartig und stark aufgehoben und den Brustzapfen überragend; der Brustzapfen ist leicht nach vorn geneigt, vorn und hinten flachgedrückt und kräftig entwickelt. Kopf, Pronotum und Schildchen hellbräunlich ockergelb. Deckflügel ebenso gefärbt mit hyalinem, ockergelbem Apicalteil und sechs schwarzen Flecken; vier Flecke stehen genau wie bei der vorhergehenden Art, der fünfte Fleck steht am Ende der Clavusmittelzelle am Hinterrande und der sechste am Schlusse der Radialzelle. Flügelfärbung wie bei der vorherbeschriebenen Art. Beine hellbräunlich ockergelb, die Hinterschenkel zum größten Teile, die Brust und das 1. Rostrumglied sind glänzend schwarzbraun gefärbt; 2. Rostrumglied und die Oberseite der Mittelschenkel braun. Bauchsegmente schwarz mit hellbräunlich ockergelben Hinterrandsäumen; die Parasternite sind nur an der Basis dunkelbraun; die Rückensegmente sind gleichfalls hellbräunlich ockergelb, das 5. und 6. Segment seitlich und am Vorderrande braun.

Länge mit den Deckflügeln 27 mm, Körperlänge 23 mm, Pronotumbreite 13 mm.

Central-Borneo: Quellengebiet des Koeteiflusses.

Type im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

6. **Opistharsostethus globosicollis** n. sp.

2 ♂, 2 ♀.

Pronotum sehr fein punktiert gerunzelt und stark gewölbt mit einem Mittelkiel, der den Hinterrand nicht erreicht; der Hinterrand ist gestutzt abgerundet, die seitlichen Hinterränder sind in der Mitte leicht eingedrückt, die seitlichen Vorderränder flachgedrückt, scharfkantig und vorgerundet; die Schulterecken sind vorgezogen, breit abgerundet und dachig geneigt. Basalzweidrittel des Schildchens vom Pronotum verdeckt. Abstand der Ocellen voneinander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den

Augen. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust nicht erreichend, beide Glieder etwa gleichlang. Brustzapfen leicht nach vorn geneigt, hinten und vorn flachgedrückt und niedriger als die blattartigen und stark aufgehobenen Hinterränder der Mittelbrust vor den Mittelcoxen. Gonapophysen der ♂ wie bei *O. simulans* gebildet, die Außenecken sind jedoch stumpfer. Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckflügel ockergelb (bei den zwei Sumatranern rötlich ockergelb) mit vier schwarzen in zwei Binden geordnete Flecken, welche wie bei *O. simulans* verteilt sind; der Costalfleck erreicht in seiner ganzen Breite den Costalrand; Apicalteil ockergelb mit ockergelben Nerven. Die Mittelbrust, das vierte Rückensegment und zwei Flecke auf jeder Seite der Parasternite sind schwarz gefärbt; das Rostrum, die Beine und der Hinterleib mit Ausnahme der schwarzen Färbung sind ockergelb, hellbräunlich ockergelb oder orangerot gefärbt. Bei dem Sumatraner-♂ ist das 3. Rückensegment in der Mitte, das 4. und 5. und die Basis des 6. Rückensegmentes schwarz.

Länge mit den Deckflügeln 23—24 mm, Körperlänge 18—19 mm, Pronotumbreite 11—12 mm.

Typen.

1 ♂, 1 ♀.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Im Stettiner Museum.

1 ♂.

Nord-Borneo (Rolle V.).

1 ♀.

Malacca (Künstler).

Im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

7. **Opistharsostethus rotundatus** n. sp.

1 ♂.

Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Ent-

fernung der Ocellen von den Augen. Scheitel zwischen den Ocellen gewölbt, glatt, ohne Kiel, schmaler als in der Mitte lang, so lang wie die glatte und flachgedrückte Stelle des Stirn-Scheitelteiles. Stirnform wie bei der vorhergehenden Art. Pronotum stark gewölbt, vorn stark abfallend mit tiefen Grubeneindrücken hinter dem Vorderrande, welcher seitlich etwas ausgeschnitten ist; Pronotumhinterrand gestutzt abgerundet, die seitlichen Hinterränder sind stark eingedrückt, die seitlichen Vorderränder leicht vorgerundet, breit flachgedrückt und scharf, die Schulterecken sind vorgezogen und breit abgerundet; die Pronotumfläche ist punktiert quergerunzelt und trägt einen Mittelkiel, der den Hinterrand undeutlich erreicht und zwischen den Pronotumgruben endet; der Teil zwischen den Pronotumgruben und dem Vorderrande ist gewölbt und glatt. Schildchengrube vom Pronotum fast verdeckt, Apicalteil quergerieft. Geäder der Deckflügel und der Flügel wie bei den übrigen Arten. Deckflügel fast dreimal so lang als in der Mitte breit, der Costalrand ist an der Basis flachgedrückt und der Rand aufgehoben. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen nicht erreichend, beide Glieder gleichlang. Zapfen der Mittelbrust kräftig und wenig niedriger als der aufgehobene Hinterrand. Gonapophysen nach hinten verbreitert mit rechtwinkeligem Einschnitt am Hinterrande, die Innenecken sind abgerundet, die Außenecken ganz stumpfwinkelig abgerundet; der Hinterrand des großen Außenlappens, welcher durch den rechtwinkeligen Einschnitt entsteht, ist schräg nach außen gestutzt und bildet innen (am Winkel) eine spitze Ecke. Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckflügel hellbräunlich ockergelb, letztere mit vier Flecken, welche wie bei O. *simulans* verteilt sind. Apicalteil ockergelb, hyalin mit ockergelben Nerven. Flügelfärbung wie bei *Simulans*. Brust- und Bauchsegmente schwarz; Rostrum, Hinter-

schenkel und die Mittelschenkel oben sind braun gefärbt; Vorderbeine, Mittel- und Hinterschienen und die schmalen Hinterrandsäume der Bauchsegmente sind hellbräunlich ockergelb gefärbt; Rückensegmente bräunlichrot mit helleren Hinterrandsäumen.

Länge mit den Deckflügeln 25 mm, Körperlänge 20 mm, Pronotumbreite 11 ½ mm.

Central-Borneo: Quellengebiet des Koeteiflusses.

Type im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

8. **Opistharsostethus dorsalis** Walk.

Cercopis dorsalis Walk., Journ. Linn. Soc., X., p. 283 [1867] (1870).

1 ♂.

Abstand der Ocellen von einander etwas größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Scheitel zwischen den Ocellen nicht so breit als in der Mitte lang, glatt und ohne Kiel. Kopfform wie bei den übrigen Arten gebildet. Pronotum fein punktiert-gerunzelt mit einem unscharfen Mittelkiel, der vorn zwischen den Pronotumgruben endet, wo er am deutlichsten ist; Pronotum hinten gestutzt und abgerundet; die seitlichen Hinterränder sind in der Mitte leicht eingedrückt, die seitlichen Vorderränder gerade, breit flachgedrückt und vor den Schulterecken leicht gehoben; Schulterecken breit vorgezogen und abgerundet. Schildchen deutlich quergerieft, die Basis ist mit der Grube vom Pronotum verdeckt. Deckflügel an der Basis flachgedrückt, der Rand aufgehoben. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust nicht ganz erreichend, Endglied etwas kürzer als das Basalglied. Hinterrand der Mittelbrust blattartig und hoch aufgerichtet und gleichmäßig abgerundet; an Stelle der Brustzapfen befindet sich auf jeder Seite eine gerundete Querleiste auf der gewölbten Brust. Gonapophysen hinten gerade gestutzt, die Außenecken

sind breit abgerundet, die Innenecken in scharfe Spitzen vorgezogen und aufgebogen, so daß jede Gonapophyse, von hinten betrachtet, einen stumpf dreieckigen Einschnitt zeigt. Hinterschienen mit einem verkümmerten Dorn in der Nähe der Basis und einem kräftigen unterhalb der Mitte. Kopf, Pronotum und Schildchen hellbräunlich ockergelb. Ocellen glashell mit gelbem, basalem Ringe. Deckflügel hellbräunlich ockergelb, an der Wurzel dunkler; Apicalteil ockergelb, hyalin mit ockergelben Nerven; im basalen Zweidrittel befinden sich zwei aus fünf schwarzen Flecken gebildete Binden, eine vor der Deckflügelmitte (2 Flecke) und eine dahinter (3 Flecke); die Flecke sind wie bei *Octopunctata* geordnet, doch reichen die beiden dem Costalrande genäherten Flecke bis an den Costalrand, was bei *Octopunctata* niemals der Fall ist. Flügel hyalin mit ockergelben Nerven und einer hellbräunlich ockergelb gefärbten, stellenweise blutrot gesprenkelten Wurzelpartie. Brust, Hinterschenkel, Rücken- und Bauchsegmente schwarz, Rostrum und Mittelschenkel braun; die Beine, sehr schmale Hinterrandsäume der Bauchsegmente, sehr schmale Vorder- und Hinterrandsäume der Rückensegmente, das letzte Rückensegment, die Gonapophysen und die Afterröhre sind hellbräunlich ockergelb gefärbt.

Länge mit den Deckflügeln 20½ mm, Körperlänge 17 mm.

S.O.-Sumatra: Toerangi.

Im Stettiner Museum.

9. **Opistharsostethus demonstratus** Dist.

Trans. Ent. Soc., p. 673, Pl. IX, Fig. 6 (1900).

Mir liegt diese Art nicht vor. Die Beschreibung und auch die Abbildung, welche Distant von dieser Art gibt, lassen deutlich erkennen, daß sie zu dieser Gattung und in die Nähe von *O. unipunctatus* gehört. Die Art trägt,

wie die genannte, auf derselben Stelle im Corium einen großen, schwarzen Fleck und außerdem eine schwarze Binde, welche von der Clavusspitze durch das Corium bis zum Costalrande führt.

10. **Opistharsostethus unipunctatus** n. sp.

1 ♂.

Abstand der Ocellen von einander kaum merklich geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Kopfform wie bei den übrigen Arten. Pronotum vorn gerade, hinten gestutzt mit leichtem Eindruck in der Mitte; die seitlichen Hinterränder sind in der Mitte eingedrückt, die seitlichen Vorderränder fast gerade und flachgedrückt; die Schulterecken sind vorgerundet und bilden eine Ecke; Pronotumfläche punktiert-gerunzelt, der Mittel-Längskiel erreicht den Hinterrand und endet vorn zwischen den Pronotumgruben, der Teil zwischen den Pronotumgruben und dem Vorderrande ist gewölbt. Schildchen grob quergerieft mit einer Grube auf der Basalhälfte, welche zur Hälfte vom Pronotum verdeckt ist. Deckflügelform wie bei *O. rotundatus*. Rostrum kurz, den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen nicht erreichend, beide Glieder gleichlang. Mittelbrust wie bei der erwähnten Art, die Brustzapfen jedoch mehr kammartig. Gonapophysen nach hinten stark verbreitert, der Hinterrand ist schräg nach hinten und außen gestutzt; die Innenecken sind breit abgerundet, die Außenecken stark vorgezogen und spitz abgerundet. Kopf, Pronotum, Schildchen, Rostrum, Beine mit Ausschluß der braunen Hinterschenkel und das Basaldrittel der Deckflügel sind hellbräunlich ockergelb gefärbt, der Rest der Deckflügel ist ockergelb; ein großer, rechteckiger, schwarzer Fleck liegt im Corium vor der Deckflügelmitte zwischen Radius und Media. Flügelfärbung wie bei der genannten Art. Brust und Bauchsegmente

schwarz, die Hinterrandsäume, die beiden letzten Segmente und die Gonapophysen sind hellbräunlich orangerot gefärbt. Rückensegmente dunkler rot, 3., 4. und 5. Segment zum größten Teile braun.

Länge mit den Deckflügeln 25½ mm, Körperlänge 21 mm, Pronotumbreite 12 mm.

Central-Borneo: Quellengebiet des Koeteiflusses.

Type im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

11. **Opistharsostethus menaca** Dist.

Trans. Ent. Soc., p. 677 (1900).

1 ♀.

Das mir vorliegende Exemplar stimmt mit der Beschreibung, welche Distant gibt, überein. Der Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen ist blattartig und hoch aufgerichtet und gleichmäßig abgerundet. Die Mittelbrust ist gewölbt, an Stelle der Brustzapfen ist eine quere Buckelanschwellung getreten. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust reichend, Endglied kürzer als das Basalglied.

Länge mit den Deckflügeln 20 mm, Körperlänge 15 mm, Pronotumbreite 10 mm.

S.O.-Sumatra, Toerangi.

Im Stettiner Museum.

12. **Opistharsostethus sanguineus** n. sp.

1 ♀.

Schildchen grob quergerieft, mit einer Grube in der Vorderhälfte. Pronotum vorn gerade, hinten breit abgerundet, zwischen den Schulterecken breiter als in der Mitte lang, punktiert quergerunzelt, mit einem Mittelkiel, welcher den Vorderrand nicht erreicht und tieferen Eindrücken hinter dem Vorderrande; die Schulterecken sind vorgezogen und abgerundet; die seitlichen Vorderränder sind gerade, flachgedrückt und scharf, die seitlichen Hinter-

ränder in der Mitte leicht eingedrückt. Abstand der Ocellen von einander so weit wie die Entfernung der Ocellen von den Augen, Scheitelmitte gewölbt und glatt, ohne Kiel; Stirn-Scheitelteil dreieckig, flachgedrückt und so lang wie der Scheitel. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust vor den Mittelcoxen reichend, Glied I länger als Glied II. Hinterrand der Mittelbrust wie bei *O. javanensis* gebildet, der Brustdorn ist durch eine kurze, scharfe Leiste markiert. Kopf, Pronotum, Deckflügel, Beine und Hinterleib hellbräunlich ockergelb mit stark blutroter Beimischung. Flügel hyalin, glashell mit gelben Nerven; Anallappen, Flügelwurzel und Basaldrittel blutrot und blutrot gesprenkelt. Vor der Deckflügelmitte befindet sich eine dunkelbraune Querbinde, welche nur an der Clavus-Coriumnaht unterbrochen ist; dahinter stehen drei dunkelbraune Flecke, welche eine zweite Binde darstellen, ein Fleck steht im Clavus am Ende der Clavus-Mittelzelle, einer in der Discoidalzelle vor der Clavusspitze und der dritte vor der Krümmung des Radius II, der mit seiner ganzen Breite den Costalrand trifft; Apicalteil ockergelb mit ockergelben Nerven. Brust und Schildchen rotbraun. Die Brustsegmente in der Mitte und das 4., 5. und 6. Rückensegment sind braun getrübt.

Länge mit den Deckflügeln 17 mm, Körperlänge 13 mm, Pronotumbreite $7^1/_2$ mm.

Java (H. Fruhstorfer S.).

Im Stettiner Museum.

13. **Opistharsostethus quadripunctatus** n. sp.

1 ♀.

Abstand der Ocellen von einander geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotumvorderrand gerade, hinter jedem Auge gebuchtet, Pronotumhinterrand in der Mitte stumpf ausgeschnitten; die seitlichen Vorder-

ränder sind gerade, die seitlichen Hinterränder in der Mitte leicht eingedrückt; die Schulterecken sind vorgezogen und spitzer abgerundet als bei *O. sanguineus*; Pronotum in der Mitte kürzer als zwischen den Schulterecken breit und punktiert quergerieft, der Mittelkiel endet zwischen den Gruben, welche hinter dem Vorderrande sich befinden. Schildchen quergerieft mit einer Grube auf der Vorderhälfte. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust reichend, beide Glieder gleichlang. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen blattartig und stark aufgehoben, wie bei *O. sanguineus*. Mittelbrust stark abfallend, an Stelle eines Brustzapfens oder einer Leiste ist eine schwache Wölbung vorhanden. Kopf, Pronotum und Deckflügel orangerot, letztere mit vier kleineren, schwarzen Flecken, welche wie bei *O. simulans* geordnet sind; Apicalteil der Deckflügel hyalin, ockergelb mit rötlich ockergelben Nerven (Deckflügel an der Basis rötlich). Flügel hyalin mit ockergelben Nerven, Wurzel und Anallappen blutrot. Rostrum und Beine orangerot, Brust braun; Bauchsegmente dunkelbraun mit orangeroten Hinterrandsäumen; 4., 5. und 6. Rückensegment schwarzbraun, die Hinterrandsäume und die übrigen Segmente sind orangerot gefärbt.

Länge mit den Deckflügeln 16½ mm, Körperlänge 13½ mm, Pronotumbreite 8 mm.

Patria? Coll. Dn. B. Nr. 5366.

Type im Königlichen Museum zu Brüssel.

Genus Megastethodon n. gen.

Deckflügelgeäder wie bei der Gattung *Simeliria* (Stett. Ent. Zeit., LXX, II, S. 285, 1909), bei der gleichfalls die netzmaschige Aderung des Apicalteiles weit in die Discoidalzelle hineinreicht. Kopf, Pronotum und Schildchen wie bei der Gattung *Suracarta* gebildet (Stett. Ent. Zeit., LXX, I. S. 167, 1909); Pronotumhinterrand ist jedoch nicht so

stark nach hinten gerundet, sondern mehr gestutzt. Die Form und Gestaltung des Dornes auf der Mittelbrust und des Hinterrandes der Mittelbrust vor den Mittelcoxen sind wie bei der Gattung *Gynopygoplax* (Stett. Ent. Zeit., LXX, I, S. 148, 1909). Flügelgeäder wie bei den erwähnten Gattungen (der äußere Gabelast des R. I ist durch eine geschwungene, rücklaufende Querader mit der Costa*) verbunden und R. I und der erste Gabelast von R. II durch eine gerade Querader) oder R. I und R. II sind durch einen Quernerv oberhalb der Gabelung des R. II verbunden. Rostrumglied 2 kaum merklich kürzer als Glied 1, Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend oder den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen überragend. Abstand der Ocellen von einander so groß oder größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. 1. Fühlerglied kurz und breit; 2. Glied walzenförmig, dünner und doppelt so lang als Glied 1; Glied 3 kurz, so lang wie breit, mit einem sehr langen, haarähnlichen Fortsatz am Ende auf der einen Hälfte, die andere Hälfte ist eckig abgesetzt und mit einer sehr kurzen Fühlerborste (Glied 4) versehen. Hinterschienen mit einem kräftigen Dorn unterhalb der Mitte und einem verkümmerten in der Nähe der Basis.

Typus: *Megastethodon rubrifer* Walker.

Die Arten dieser Gattung zerfallen in zwei Gruppen.

Gruppe A.

Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Radius I der Flügel durch einen Quernerv mit dem ersten Gabelaste des Radius II verbunden. Größere Arten.

Gruppe B.

Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen überragend, die Mitte der Mittelcoxen nicht

*) Stett. Ent. Zeit. LXX. 1, S. 167 (1909) ist fälschlich Radius gesagt, es muß Costa heißen.

erreichend. Radius I der Flügel durch einen Quernerv mit dem Radius II vor dessen Gabelung verbunden. Kleinere Arten.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. Im Flügel ist der Radius I durch einen Quernerv mit dem ersten Gabelaste des Radius II verbunden. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Größere Arten 2

— Im Flügel ist der Radius I durch einen Quernerv mit dem Radius II vor dessen Gabelung verbunden, zuweilen trifft die Querader den Gabelungspunkt. Rostrum nicht bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Kleinere Arten 4

2. Hinterleib oben schwarz. Deckflügel schwarzbraun mit einer aus Flecken gebildeten Basalbinde oder einer schmalen Binde in der Deckflügelmitte. . . . 3

— Deckflügel mit zwei aus blutroten Flecken gebildeten Binden, welche bogig geschwungen nach hinten verlaufen; die erste Binde befindet sich ungefähr am Ende des Basaldrittels und die zweite in der Mitte der Deckflügel. Bauchsegmente schwarz; die beiden letzten Bauchsegmente, die Rückensegmente, die Scheidenpolster, die Gonapophysen und die Afterröhre sind blutrot gefärbt. Mit Ausschluß der braunen Mittel- und Hinterschenkel, der Krallen und der schwarzen Spitzen der Dornen der Hinterschienen sind die Beine blutrot bei frischen Exemplaren, bei alten Stücken schmutziggelb mit schwach rötlichem Tone. Gonapophysen hinten gestutzt, besonders die Innenecken sind breit abgerundet, mit einem aufgerichteten Zahn vor den Außenecken. Länge mit den Deckflügeln ungefähr 25 mm. Key, Aru, Neu-Guinea. . . . . 1. **M. rubrifer** Walk.

3. Deckflügel mit einer aus 5 ockergelben Flecken gebildeten Basalbinde, welche sich zum Hinterrande verbreitert und ziemlich $^2/_3$ der Clavus-Außenzelle färbt; Corium (Deckflügelmitte) schwarzbraun mit grünlich metallischem Schimmer; Apicalteil heller, ockerfarben. Beine ockergelb, Mittel- und Hinterschenkel braun. Hinterleibsspitze (letztes Rückensegment), Gonapophysen und Afterröhre sind rötlich gefärbt. Gonapophysen hinten gleichmäßig abgerundet. Länge mit den Deckflügeln 23 mm. Dorey (Butl.) . . . . 2. **M. xanthorrhinus** Boid.

— Deckflügel schwarzbraun mit einer fast gleich breiten, ockergelben Querbinde in der Mitte. Rückensegmente schwarz, mit bläulichem Schimmer. Hinterleibsspitze dunkel rotbraun. Stirn dunkel rotbraun. Beine rötlich, die Mittel- und Hinterschenkel braun. Gonapophysen lang und schmal, hinten gleichmäßig abgerundet. Länge mit den Deckflügeln 25 mm. Neu-Guinea (Butl.) . . . . 3. **M. horrificus** Butl.

4. Basalhälfte der Deckflügel vorwiegend ockergelb oder orangegelb mit dunkel- bis schwarzbrauner Zeichnung, oder mit einer ockerfarbenen Querbinde kurz hinter der Deckflügelmitte, einem ebenso gefärbten, rundlichen Fleck im Corium nahe der Basis und einem Streifen am Clavushinterrande bis zur Schildchenspitze 5

— Deckflügel dunkelbraun und stark glänzend, in der Basalhälfte etwas heller, mit einem rundlichen Punktfleck in der Costalzelle kurz hinter der Gabelung des Radius und einem Streifen am Hinterrande des Clavus, welcher die Mitte nicht erreicht, Punkt und Streifen sind ockergelb gefärbt. Die Stirnfläche und die Beine, mit Ausschluß der braun gefärbten Mittel- und Hinterschenkel, der Krallen

und der Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen, sind orangefarben. Pronotum und Schildchen braun. Hinterleib oben und unten schwarzbraun und stark glänzend. Länge des Körpers 16 mm, Flügelspannung 40 mm. Neu-Guinea. .... 8. **M. bipunctatus** n. sp.

5. Pronotum braun bis schwarzbraun 6

— Pronotum orangefarben oder gelbbraun 7

6. Pronotum und Schildchen braun. Hinterleib oben ockergelb. Eine braune Binde zieht durch das ockergelbe Corium ungefähr in der Deckflügelmitte, welche unterbrochen in der Clavus-Mittelzelle und der Suturalzelle ist und entsendet zur Deckflügelwurzel zwei braune Streifen, den einen im Clavus an der Clavus-Coriumnaht und den andern auf dem Radius, beide Streifen vereinigen sich in der Basalzelle. Länge mit den Deckflügeln 19—20 mm. Neu-Guinea, Key .... 4. **M. Urvillei** F. et S.

— Pronotum und Schildchen schwarzbraun. Hinterleib oben und unten schwarzbraun, mit rötlich violettem Schimmer. Apicalhälfte der Deckflügel mit der Clavusspitze, die Deckflügelwurzel, die Clavus-Coriumnaht, der Costalraum mit Ausschluß eines länglichen Fleckes nahe der Basis und ein runder Fleck in der Mitte des Corium, welcher mit dem Costalstreifen in Verbindung steht, dunkelbraun; die übrigen Teile des Deckflügels (Corium, Clavus und Fleck im Costalraum) sind ockergelb gefärbt. Brust, Stirnseiten, Rostrum, Mittel- und Hinterschenkel braun; die Stirnmitte, die Vorderbeine und die Schienen der Mittel- und Hinterbeine sind ockergelb. Länge mit den Deckflügeln 20 mm. Waigeau .... 5. **M. Waterstradti** n. sp.

7. Kopf und Pronotum, die Beine mit Ausschluß der

Mittel- und Hinterschenkel und die Basalhälfte der Deckflügel sind orangefarben. Schildchen braun, Spitze gelblich. Folgende Zeichnung der Deckflügel ist schwarz: eine schiefe, keulenförmige Längsbinde von der Basis bis gegen die Mitte des Costalrandes laufend, eine zweite, gemeinsam mit jener entspringende, schiefe Längsbinde, die der Clavusnaht folgt und sich häufig mit einem meist runden Fleck in der Mitte des Clavus vereinigt, zuweilen aber auch bis zur schwarzen Endhälfte der Decken durchläuft und ein Querfleck in der Medianlinie des Corium vor der Mitte. Länge mit den Deckflügeln 21—22 mm. Neu-Guinea .... 6. **M. hyphenoe** Bredd.

— Pronotum gelbbraun, die seitlichen Vorderränder, die Stirn und die Beine mit Ausschluß der braunen Mittel- und Hinterschenkel sind ockergelb gefärbt. Schildchen braun, Spitze rötlich ockergelb. Deckflügel gelbbraun; orangefarbig sind: eine Binde hinter der Deckflügelmitte, ein länglich runder Fleck im Corium nahe der Basis und ein Streifen am Hinterrande des Clavus bis zur Schildchenspitze. Hinterleib dunkelbraun, mit metallischem Schimmer. Länge mit den Deckflügeln 21 mm. Mysol .... 7. **M. mysolensis** n. sp.

Gruppe A.

1. **Megastethodon rubrifer** Walk.

Cercopis rubrifera Walk., Journ. Linn. Soc. X, p. 283 [1867] (1870).

Cosmoscarta „ „ Butl., Cist. Ent. I, p. 252 (1874).

2 ♂.

Key-Inseln.

1 ♀.

Aru-Insel: Wamma Dobbo, 1883 (C. Ribbe S.).

1 ♀.

Neu-Guinea.

Im Stettiner Museum.

2. **Megastethodon xanthorrhinus** Boid.

Cercopis xanthorrhina Boid., Voy. de l'Astrolable, p. 618, Pl. 10, Fig. 10 (1832—1835).

Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 251 (1874).

1 ♂.

Coll. Camille Van Volxem (5359).

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

3. **Megastethodon horrificus** Butl.

Cercopis horrifica Butl., Cist. Ent. I, p. 254, Pl. 8, Fig. 17 (1874).

1 ♂.

Coll. Camille Van Volxem (5373).

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

Gruppe B.

4. **Megastethodon Urvillei** St. Fang et Serv..

Cercopis Urvillei F. et S., Enc. Méth. X, p. 605 (1827).

,, ,, ,, Guér., Icon. Règne Anim. Ins., Pl. 59, Fig. 8 (1829—1844).

Cercopis nasalis Walk., Journ. Linn. Soc. X, p. 283 [1867] (1870). Butl., Cist. Ent. I, p. 251 (1874).

3 ♂, 1 ♀.

Key-Inseln.

1 ♀.

Neu-Guinea.

Im Stettiner Museum.

5. **Megastethodon Waterstradti** n. sp.

1 ♀.

Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarzbraun. Hinterleib oben und unten schwarzbraun, mit rötlich-violettem Schimmer. Apicalhälfte der Deckflügel mit der Clavusspitze, die Deckflügelwurzel, die Clavus-Coriumnaht, der Costalraum mit Ausschluß eines länglichen Fleckes nahe der Basis und ein runder Fleck in der Mitte des Corium, welcher mit dem Costalstreifen in Verbindung steht, sind dunkelbraun gefärbt; die übrigen Teile des Deckflügels (Corium, Clavus und Fleck im Costalraum) sind ockergelb gefärbt; ein kleiner hyaliner Punkt steht hinter der Clavusspitze in der häutigen Membran. Die Brust, das Rostrum und die Stirnseiten sind braun, die Stirnmitte, die Vorderbeine und die Schienen der Mittel- und Hinterbeine ockergelb gefärbt. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und Tarsen sind schwarz gefärbt. Flügel rauchschwarz getrübt mit pechbraunen Nerven, die Zelle zwischen den beiden ersten Längsnerven, die Basalhälfte des zweiten Längsnerv und Flecke an der Flügelwurzel sind blutrot. Ocellen glashell und gelb. Legescheide gelbbraun, Scheidenpolster und Afterröhre schwarzbraun. Abstand der Ocellen von einander größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotum punktiert quergerunzelt, rauh und matt glänzend; der kräftige Mittelkiel ist hinter dem Vorder- und vor dem Hinterrande undeutlich. Schildchen wie bei *Urvillei* gebildet. Letztes Bauchsegment kaum merklich länger als das vorletzte, in der Mitte des Hinterrandes convex, blutrot mit einem großen, dunkelbraunen Fleck auf jeder Seite in der Vorderhälfte. Der zweite Längsnerv im Flügel ist vor dem Apicalrande gegabelt.

Länge mit den Deckflügeln 20 mm, Körperlänge 16 mm, Deckflügellänge 16 mm, größte Breite 7 mm.

Waigeau (Waterstradt S.).

Zu Ehren des Sammlers benannt.

Type im Stettiner Museum.

6. **Megastethodon hyphinoe** Bredd.

Cercopis hyphinoe Bredd., Soc. Ent. XVII, VII, S. 51 (1902).

1 ♂ (Cotype, Bredd.).

Neu-Guinea.

Im Stettiner Museum.

7. **Megastethodon mysolensis** n. sp.

1 ♂.

Pronotum gelbbraun; die seitlichen Vorderränder, die Stirn und die Beine mit Ausschluß der braunen Mittel- und Hinterschenkel sind ockergelb gefärbt. Schildchen braun, mit rötlich ockergelber Spitze. Deckflügel gelbbraun, eine Binde kurz hinter der Deckflügelmitte, ein länglich runder Fleck im Corium nahe der Basis und ein Streifen am Hinterrande des Clavus bis zur Schildchenspitze sind orangefarbig. Hinterleib dunkelbraun, mit metallischem Schimmer. Flügelfärbung wie bei *Waterstradti*. Augen schalgelb, Ocellen glashell und gelblich. Rostrum und Clipeus bräunlich ockergelb. Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotum hinten gestutzt abgerundet, auf der Fläche punktiert-quergerunzelt und stumpf; die seitlichen Vorderränder sind fast gerade, die seitlichen Hinterränder leicht eingedrückt; der Mittelkiel erlischt auf der gedachten Linie, welche die Hinterränder der tiefen Gruben hinter dem Pronotum-Vorderrande tangiert; der Teil zwischen den Gruben ist quergestrichelt und weniger rauh als die übrige Pronotumfläche. Rostrum die Mitte der Mittelcoxen ziemlich erreichend, Glied 2 schlanker und kaum merklich kürzer als Glied 1. Gonapophysen hinten schief nach außen gestutzt und eckig, die Innenecken

aneinanderschließend und weiter nach hinten ragend als die Außenecken, die Afterröhre weit überragend.

Länge mit den Deckflügeln 21 mm, Körperlänge 17 mm, Deckflügellänge 17 mm, größte Breite $7\frac{1}{2}$ mm.

Mysol (Coll. Camille Volxem, 5376).

Type im Königlichen Museum zu Brüssel.

8. **Megastethodon bipunctatus** n. sp.

1 ♀.

Deckflügel dunkelbraun und stark glänzend, in der Basalhälfte etwas heller, mit einem rundlichen, kleinen Fleck in der Costalzelle kurz hinter der Gabelung des Radius und einem Streifen am Hinterrande des Clavus, welcher die Clavusmitte nicht erreicht, Fleck und Streifen sind ockergelb gefärbt. Die Stirnfläche und die Beine mit Ausschluß der braun gefärbten Mittel- und Hinterschenkel, der Krallen und der Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen sind orangefarbig. Pronotum und Schildchen braun. Hinterleib oben und unten schwarzbraun und stark glänzend. Flügelfärbung wie bei der vorhergehenden Art. Rostrum die Mitte der Mittelcoxen nicht erreichend, Glied 2 kaum merklich kürzer als Glied 1. Abstand der Ocellen von einander größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotum punktiert-quergerunzelt, von matterem Glanze als die Deckflügel.

Länge des Körpers 16 mm; Flügelspannung 40 mm; Deckflügellänge 16 mm, größte Breite $6\frac{1}{4}$ mm.

Neu-Guinea, Ramu-Expedition (Raddatz u. Kling S.).

Type im Berliner Museum.

Genus Oxymegaspis n. gen.

Geäder der Deckflügel und der Flügel wie bei der Gattung *Gynopygoplax* (Stett. Ent. Zeit. LXX, I, S. 148, 1909). Pronotum sechseckig, punktiert-quergerieft, mit einem, hinter dem Vorderrande verloschenen, Mittelkiel

und spitzen, weit vorgezogenen Schulterecken; die seitlichen Vorderränder sind leicht gewölbt, fast gerade, die seitlichen Hinterränder flach ausgeschnitten, der Hinterrand tiefer ausgeschnitten. Stirn- und Scheitelbildung wie bei der Gattung *Gynopygoplax*. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust vor den Mittelcoxen reichend, beide Glieder gleichlang. Hinterrand der Mittelbrust nach außen in einen oben breit abgerundeten Lappen aufgehoben, welcher ganz auffallend kleiner und niedriger ist, als der kräftig entwickelte, leicht nach vorn geneigte, conische Brustzapfen; zwischen Zapfen und Hinterrandlappen befindet sich eine rinnenähnliche Einfaltung. Schildchen lang, fast zweimal so lang als an der Basis breit, stark gewölbt bis zur Schildchenspitze, mit einer Grube auf der Vorderhälfte; Basalhälfte deutlich gerieft, Apicalhälfte glatt; die Schildchenspitze reicht bis zur Mitte des vierten Rückensegmentes. Hinterschienen mit einem verkümmerten Dorn in der Nähe der Wurzel und einem kräftig entwickelten unterhalb der Mitte.

Typus: *Oxymegapsis maculipennis* n. sp.

Oxymegapsis maculipennis n. sp.

2 ♀.

Apicaldrittel der Deckflügel ockergelb mit blutroten Nerven; Basal-Zweidrittel blutrot mit blutroten Nerven und brauner Fleckenzeichnung, welche in der Deckflügelmitte zu einer unregelmäßigen Binde zusammenfließt; vor dem netzmaschigen Apicalteil stehen in den Coriumzellen vier braune Flecke; am Schlusse des Basaldrittels der Deckflügel liegt im Corium ein größerer Fleck, welcher sich mit einem Längsstreifen, der in der Costalzelle von der Wurzel nach hinten zieht, vereinigt, wodurch eine hakenförmige Binde gebildet wird, die die Sutura-Clavi nicht erreicht; im Clavus bedeckt ein großer Fleck das Apicaldrittel und ein breiterer Längsfleck zieht an der Clavus-

Coriumnaht nach hinten bis zur Mitte. Flügel hyalin, rauchig getrübt, zur Wurzel heller werdend, mit gelbbraunen Nerven; die Flügelwurzel mit Einschluß der Nerven und die Basalhälfte des Anallappens sind blutrot gefärbt. Schildchen dunkel rotbraun, die Spitze heller. Pronotum orangerot, die Ränder, sowie ein breiterer Vorderstreifen und der Scheitel sind ockergelb gefärbt. Stirn, Brust und Beine orangerot; die Krallen dunkelrot, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz und glänzend. Brust, Bauchsegmente und Legescheide dunkel rotbraun, Afterröhre, Rückensegmente und Scheidenpolster orangerot. Die Subgenitalplatte ist als ein schmales, hinten breit abgerundetes Band sichtbar.

Länge 20½ mm; Körperlänge 16½ mm; Deckflügellänge 16½ mm, größte Breite 6½ mm.

1 ♀.

Java.

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

1 ♀.

Java (5722).

Im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

Genus **Ectemnonotops** n. gen.

Geäder der Deckflügel und der Flügel wie bei den Gattungen *Gynopygoplax* (Stett. Ent. Zeit. LXX, I, S. 148, 1909) und *Ectemnonotum* (Stett. Ent. Zeit. LXX, II, S. 294, 1909). Pronotum sechseckig, hinten stumpf ausgeschnitten, mit einem Mittelkiel, der nur in der Mittelpartie deutlich ist und feiner Punktierung auf der Fläche, außerdem ist die Fläche zart gerunzelt; die seitlichen Pronotum-Hinterränder sind leicht eingedrückt, die seitlichen Vorderränder leicht vorgerundet; die Schulterecken sind breit vorgerundet. Hinter jedem Auge befindet sich auf dem Pronotum hinter dem Vorderrande ein großer, umfangreicher Eindruck;

durch die Mittelleiste werden die von den Gruben nach innen gehenden Vertiefungen getrennt. Scheitel etwas mehr als doppelt so breit als in der Mitte lang, ohne Mittelkiel. Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den Augen. Stirnfläche blasig aufgetrieben, mit glattem Mittelstreif und deutlicher Querriefung; von der Seite betrachtet, bildet der Vorder- und Unterrand eine abgerundete Ecke. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend, den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen überragend, beide Glieder gleichlang. Schildchen verhältnismäßig kurz, grob quergerieft, mit einer tieferen Grube in der Vorderhälfte und einer länglich dreieckigen vor der Spitze. Hinterschienen mit einem kräftigen Dorn unterhalb der Mitte und einem kürzeren in der Nähe der Basis. Der Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen ist blattartig und hoch aufgehoben; die Mittelbrust trägt einen kräftig entwickelten, leicht nach vorn geneigten, den Hinterrand weit überragenden, conischen Höcker; der Brustzapfen ist von dem aufgehobenen Hinterrand verhältnismäßig weit getrennt, die Entfernung beträgt etwas mehr als die Conuslänge und zeigt hierin große Ähnlichkeit mit der Brustentwickelung des Genus *Suracarta* (Stett. Ent. Zeit. LXX, I, S. 167, Fig. 4, 1909) und der Gattung *Ectemnonotum* (l. c.).

Typus: *Ectemnonotops luridifulva* n. sp.

Ectemnonotops luridifulva n. sp.

1 ♂.

Deckflügel gelbbraun, im Apicalteile heller mit gleichfarbigen Nerven. Flügel rauchbraun getrübt mit braunen Nerven, Anallappen graulich, Flügelwurzel schmutzigweiß. Augen grau, braun gefleckt. Ocellen glashell und gelblich. Schildchen-Vorderhälfte, Brust und Hinterleib braun; Schildchen-Hinterhälfte, Hinterrandsäume der Bauchseg-

mente, Beine mit Ausschluß der bräunlichen Schenkel und braunen Krallen gelb. Pronotum gelb, fein schwarzbraun punktiert, mit braunen Flecken in den Gruben hinter dem Vorderrande. Kopf gelb; Scheitelhinterrand zwischen Ocellen und Augen, die Seiten der Stirn und des Clipeus und das Rostrum heller oder dunkler bräunlichgelb. Gonapophysen verhältnismäßig lang, in der Apicalhälfte aufgerichtet und nach oben weit auseinandertretend und einen dreieckigen Raum einschließend; jede Gonapophyse trägt an jeder hinteren Innenecke einen nach innen gerichteten, kräftigen Dorn.

Länge 22 mm; Länge des Körpers 18 mm; Deckflügellänge 18½ mm, größte Breite 7 mm.

Sumatra occ. (van Lansberg).

Type im Königlichen Museum zu Brüssel.

Genus **Leptataspis** n. gen.

Deckflügelgeäder wie bei der Gattung *Suracarta* (Stett. Ent. Zeit., LXX, I, S. 167, 1909). Flügelgeäder wie bei der Gattung *Megastethodon*; der äußere Gabelast des R. I ist durch eine geschwungene, rücklaufende Querader mit der Costa verbunden und R. I und der erste Gabelast von R. II durch eine gerade Querader oder R. I und R. II sind durch einen Quernerv oberhalb der Gabelung von R. II verbunden. Pronotum verschieden geformt; der Hinterrand ist gestutzt oder mehr oder weniger abgerundet und stets aufgerandet; die Schulterecken sind weniger vorgezogen und stumpf abgerundet oder mehr vorgezogen und weniger stumpf abgerundet, bei *Angulosa* Stål. und *Masoni* Dist. sind sie stark vorgezogen und bilden spitze Ecken (bei diesen Arten ist das Pronotum auch auffallend weit nach hinten verlängert und weniger stumpf abgerundet). Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen kaum erreichend oder um eine Wenigkeit überragend (bei einigen

Arten ist das Rostrum verhältnismäßig lang und reicht bis zu den Hintercoxen). Hinterrschienen mit zwei Dornen, der Basaldorn ist verkümmert.

Die Mittelbrust vor den Mittelcoxen ist auf jeder Seite mit einem Brustzapfen versehen, der je nach der Art verschieden entwickelt ist und von dem zuweilen blattartig aufgehobenen Hinterrande der Mittelbrust weit entfernt ist, ähnlich wie bei der Gattung *Serapita* (Stett. Ent. Zeit., LXX, I, S. 183, 1909). Bei einigen australischen Arten ist die Entfernung der Brustzapfen vom Hinterrande der Mittelbrust weniger auffallend, auch tritt in die Discoidalzelle der Deckflügel die netzmaschige Aderung etwas hinein; beide Merkmale lassen erkennen, daß die australischen Arten unter sich näher verwandt sind und sich zu einer Gruppe zusammenfassen lassen.

Typus: *Leptataspis siamensis* Butl.

1. **Leptataspis siamensis** Butl.

Cosmoscarta siamensis Butl., Cist. Ent. I, p. 245, Taf. VIII, Fig. 1 (1874).

Mehrere ♂ und ♀ mit der Vaterlandsangabe „India". Im Stettiner Museum.

1 ♀. Cambodja im Königlichen Museum zu Brüssel.

2. **Leptataspis nigriscutellata** n. sp.

Cosmoscarta siamensis var. Butl., Cist. Ent. I, p. 245 (1874).

1 ♀.

Diese Art steht der *L. siamensis* Butl. sehr nahe und ist leicht mit ihr zu verwechseln. Nachstehende Merkmale lassen sie jedoch von der leidlich beschriebenen und abgebildeten Butlerschen Art gut unterscheiden: Die rote Färbung auf dem Basaldrittel der Deckflügel ist im Clavus fast bis zur Mitte ausgedehnt und die Abgrenzung gegen die schwarze Deckflügelfärbung ist weniger scharf, das

Schildchen ist schwärzlich und der Costalrand der Deckflügel ist an der Basis auffallend weniger vorgewölbt.

Länge mit den Deckflügeln 23 mm; Körperlänge 18 mm; Deckflügellänge 19 mm, größte Breite 7 mm.

Cambodja.

Type im Stettiner Museum.

3. **Leptataspis inclusa** Walk.

Cercopis inclusa Walk., List. of Hom. Ins., III, p. 658 (1851).
,, ,, ,, Stål, Öfv. Vet.-Ak., Förh., p. 147 (1865).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent., I, p. 265 (1874).
,, ,, ,, Mel., Hom. Faun. Ceylon, p. 125, Taf. IV, Fig. 5 (1903).
,, ,, ,, Dist., The Fauna of British India Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 140 (1907).

1 ♂, 1 ♀.

Ceylon (Cuming).

Im Stettiner Museum.

Im Königl. Zoolog. Museum in Berlin befinden sich viele Exemplare dieser Art von Ceylon.

4. **Leptataspis fulviceps** Dall.

Cercopis fulviceps Dall., Tr. Ent. Soc., p. 10 (1850).
Cosmoscarta ,, ,, Dist., Tr. Ent. Soc., p. 682 (1909).
,, ,, ,, Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 152 (1907).
,, megamera Butl., Cist. Ent. I, p. 146, Taf. VIII, Fig. 3 (1874).
,, ,, ,, Atkins., I. A. S. B. LIV, p. 7 (1885).
,, ,, ,, Dist., l. c.

Im Stettiner Museum befinden sich viele Exemplare dieser Art.

Tonking, Sikkim, Honkon und Assam.

5. **Leptataspis leonina** Dist.

Cosmoscarta leonina Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 153 (1907).

1 ♂, 1 ♀.

India.

Im Stettiner Museum.

1 ♀.

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

6. **Leptataspis leoninella** n. sp.

2 ♂, 3 ♀.

Pronotum schalgelb mit blaß olivengrünem Tone, die Seiten- und der Hinterrand sind schmal orangefarben gesäumt. Schildchen und Deckflügel schwarzbraun, ein schmaler Costalsaum ist schalgelb und ein dreieckiger Fleck an der Clavuswurzel ockergelb. Flügel hyalin, rauchschwarz getrübt, mit pechbraunen Nerven; in der Nähe der Wurzel und am Vorderrande befindet sich eine spärliche, blutrote Sprenkelung. Hinterleib oben und unten indigoblau. Beine und Rostrum braun. Kopf schalgelb, Stirnfläche ockerfarben; Ocellen glashell, gelblich. Kopf vorn gestutzt. Der Abstand der Ocellen von einander ist so groß wie die Entfernung von den Augen. Pronotum fein punktiert-gerieft, mit sehr zarter Mittelleiste in der Vorderhälfte, der Vorderrand ist gerade und der Hinterrand gestutzt abgerundet, die seitlichen Vorderränder sind leicht vorgerundet und schmal flachgedrückt, die seitlichen Hinterränder sind seicht eingedrückt und wie der Hinterrand aufgerundet. Schildchen dreieckig und quergerieft. Geäder der Deckflügel und Flügel wie bei *L. leonina* Dist.,

der Costalrand an der Basis jedoch weniger vorgewölbt. Die Mittelbrust vor den Mittelcoxen ist wie bei der erwähnten Art gebildet. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend, beide Glieder gleichlang. Gonapophysen der ♂ nach hinten stark verbreitert und hinten gerade gestutzt, mit leichtem Eindruck in der Mitte des Hinterrandes, die Innenecken sind rechtwinkelig und abgerundet, die Außenecken in einen kräftigen Dorn vorgezogen.

Länge mit den Deckflügeln 16—18 mm; Körperlänge 13—14 mm; Deckflügellänge 13—14 mm, größte Breite 5—5½ mm.

Typen.

1 ♂, 1 ♀.

Barway (P. Cardon).

Im Stettiner Museum.

1 ♂, 1 ♀.

Barway (P. Cardon).

1 ♀.

Mandar (P. Cardon).

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

7. **Leptataspis sumatrana** n. sp.

Viele ♂ und ♀.

In Form und Gestalt der *L. fuscipennis* sehr ähnlich.

Der Kopf, das Pronotum und ein dreieckiger Fleck an der Basis des Clavushinterrandes sind zinnoberrot gefärbt. Schildchen rotbraun. Ocellen gelblich, Augen grau und braun gefleckt. Auf der Vorderhälfte des Pronotum stehen auf jeder Seite in den Pronotumgruben ein, auch zwei dunkelbraune Punktflecke, welche zuweilen am Vorderrande von einer gelblichen Zone begrenzt werden. Deckflügel pechbraun, mit schwachem, grünlichem Schiller; das Basaldrittel ist hellbraun, die Nerven, besonders im Clavus, sind gelblich. Flügel hyalin, stark rauchig getrübt,

mit pechbraunen Nerven. Hinterleib oben und unten indigoblau mit rötlich violettem Schiller. Rostrum, Brust und Beine schmutzig gelbbraun, die Hinterbeine etwas dunkler als die Vorder- und Mittelbeine. Gonapophysen der ♂ und Legescheide der ♀ mehr oder minder dunkel gelbbraun. Deckflügel ungefähr dreimal so lang als breit, nach hinten verschmälert, am Apicalrand gleichmäßig abgerundet, mit typischem Geäder und schwach gewölbtem Costalrande. Flügelgeäder wie bei *L. fuscipennis* (der vordere Gabelast des dritten Längsnervs (Radius 2) ist mit dem zweiten Längsnerv (Radius 1) im Basaldrittel durch eine Querader verbunden. Pronotum fein punktiert und stark glänzend; die Schulterecken sind vorgezogen und abgerundet; die seitlichen Vorderränder sind fast gerade und blattartig flachgedrückt, die seitlichen Hinterränder leicht eingedrückt und der Hinterrand breit abgerundet, die Seitenränder und der Hinterrand sind aufgerundet. Stirnfläche stark blasig aufgetrieben, glatt und stark glänzend, an den Seiten befindet sich eine zarte Querriefung. Kopfform wie bei *L. fuscipennis*. Abstand der Ocellen von einander kaum merklich größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Scheitel in der Mitte kürzer als der Stirn-Scheitelteil, gewölbt und ohne Kiel. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust vor den Mittelcoxen reichend, beide Glieder gleichlang. Hinterrand der Mittelbrust hoch aufgewölbt und den abgesetzten, vorn und hinten flachgedrückten Brustzapfen überragend. Basaldorn der Hinterschienen stark verkümmert. Gonapophysen der ♂ doppelt so lang als breit, hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken.

Länge mit den Deckflügeln 16—20 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum und im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

8. **Leptataspis similis** n. sp.

Viele ♂ und ♀.

Der vorher beschriebenen Art sehr ähnlich, besonders in der Färbung.

Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den Augen. Deckflügelgeäder wie bei *L. sumatrana.* Im Flügel ist der dritte Längsnerv (Radius II) kurz hinter der Mitte gegabelt. Zweiter Längsnerv (R. I) und dritter Längsnerv (R. II) sind vor der Gabelung des R. II durch einen Quernerv verbunden. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen um eine Wenigkeit überragend, Glied 2 gewöhnlich etwas kürzer als Glied 1. Die Brustzapfen und der Hinterrand der Mittelbrust sind weniger stark entwickelt als bei *L. sumatrana.* Gonapophysen der ♂ nach hinten stark verbreitert, hinten schräg nach außen gestutzt, mit abgerundeten Innenecken, die Außenecken sind stark vorgezogen und bilden scharfe Ecken. In der Färbung unterscheidet sich diese Art von der zum Vergleich genommenen nur dadurch, daß das Rostrum und die Beine etwas heller gelbbraun gefärbt sind und der basale Clavusfleck nicht zinnoberrot, sondern schwach rötlich ockergelb ist.

Länge mit den Deckflügeln 14½—16 mm.

Samutra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Sumatra, Medan.

Sumatra: Deli (Hartert).

Typen im Stettiner Museum und im Köngl. Zoologischen Museum zu Berlin.

9. **Leptataspis fuscipennis** Farg. et Serv.

Cercopis fuscipennis Farg. et Serv.,		Enc. Méth. X, p. 605 (1825).
Cosmoscarta ,, ,,		Stål, Hem. Fabr. II, p. 11 (1869).

Cosmoscarta fuscipennis Farg. et Serv., Butl., Cist. Ent. I, p. 246 (1874).
,, ,, ,, Atkins., I. A. S. B., LIV, p. 7 (1885).
,, ,, ,, Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 153 (1907).
Cercopis plana Walk., List of Hom. Ins. III, p. 653 (1851).
Cosmoscarta lurida Atkins., I. A. S. B. LVII, p. 335 (1888).

Von dieser Art liegen mir Exemplare aus dem Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin, dem Königlichen Museum zu Brüssel und dem Stettiner Museum vor. Das Material stammt von den Indischen Inseln.

10. **Leptataspis nigripennis** Fabr.

Cercopis nigripennis Fabr., Syst. Rhyng., p. 90 (1803).
Cosmoscarta ,, ,, Stål, Hem. Fabr. II, p. 11 (1869).

Einige Exemplare befinden sich im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin, im Königlichen Museum zu Brüssel und im Stettiner Museum von Sumatra.

11. **Leptataspis testaceicollis** n. sp.

2 ♂, 4 ♀.

Verwandt mit *L. nigripennis* Fabr.

Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend, beide Glieder gleichlang. Kopf, Pronotum und Schildchen wie bei der erwähnten Art geformt und gebildet. Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den Augen. Deckflügelgeäder typisch. Dritter Längsnerv der Flügel (R. II) vor der Gabelung mit dem zweiten Längsnerv (R. I) durch einen Quernerv verbunden. Gona-

pophysen der ♂ nach hinten stark verbreitert, hinten gerade und schräg nach außen gestutzt, mit rechtwinkeligen, abgerundeten Innenecken und stark vorgezogenen, spitzen Außenecken. Kopf orangerot; Augen grau, braun gefleckt; Ocellen glashell, gelblich. Pronotum bräunlich ockergelb, der Rand um einen Ton heller, mit schwarzen Flecken in den Gruben hinter dem Vorderrande, welche zuweilen fehlen. Deckflügel braun, an der Basis heller; Claviswurzel bräunlichgelb. Flügel rauchschwarz getrübt. Rostrum, Brust und Beine braun; Hinterleib indigoblau, stark glänzend, mit schwach rötlich violettem Schiller.

Körperlänge 11—13½ mm, Länge mit den Deckflügeln 15—18 mm.

Typen.

1 ♂, 4 ♀.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Im Stettiner Museum.

1 ♂.

Sumatra: (Exzell. v. Studt G.).

Im Königlichen Museum zu Berlin.

var. femoralis n. var.

1 ♀.

Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß die Schenkel und die Hinterschienen orangerot gefärbt sind; bei der Stammform sind die Beine braun.

Länge mit den Deckflügeln 17 mm, Körperlänge 14 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Type im Stettiner Museum.

12. **Leptataspis fulvicollis** Walk.

Cercopis fulvicollis Walk., List of Hom. Ins. III, p. 660 (1851).

1 ♂, 1 ♀.

Gonapophysen des ♂ lang, die Innenecken sind nach hinten stark vorgezogen und in kurze Dorne auslaufend, die Außenecken sind breit abgerundet, der Hinterrand ist daher sehr schräg nach außen gestutzt. Betreffs der Färbung genügt die Diagnose, welche Walker gibt.

Java.

Im Stettiner Museum.

13. **Leptataspis borneensis** n. sp.

1 ♂, 10 ♀.

Diese Art zeigt in der Größe, Gestalt, Form und der Bildung der Gonapophysen der ♂ die größte Ähnlichkeit mit *M. nigripennis* Fabr.

Deckflügel dunkelbraun, im Basaldrittel heller, mit einem gelben Clavus-Wurzelfleck und einem gelben Costalsaum bis zum Beginn des netzmaschigen Apicalteiles. Flügel dunkel rauchbraun getrübt. Schildchen gelbbraun. Pronotum scherbengelb mit schwach olivengrünem Tone und ein bis drei dunkelbraunen Punktflecken in den Gruben hinter dem Vorderrande, welche auch zuweilen undeutlich sind; die Seitenränder und der Hinterrand sind gelb. Kopf orangerot. Augen grau, braun, zuweilen mit rötlichem Anfluge. Ocellen glashell auf gelbem Grunde. Rostrum und Brust braun; Hinterschenkel angebräunt; Vorder- und Mittelbeine und Hinterschenkel scherbengelb. Hinterleib indigoblau mit rötlichviolettem Schiller. Gestalt und Form des Kopfes, des Pronotum, des Schildchens, der Mittelbrust und der Gonapophysen, wie auch das Geäder der Deckflügel und der Flügel sind wie bei *L. nigripennis* Fabr.

Länge mit den Deckflügeln 18—20 mm, Körperlänge 13—16 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt.)

Typen im Stettiner Museum.

14. **Leptataspis costalis** n. sp.

Viele ♂ und ♀.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich und im Geäder übereinstimmend.

Deckflügel dunkelbraun, im Basalteile heller, mit einem breiten ockergelben Costalstreifen bis zum Beginn des netzmaschigen Apicalteiles und einem ockergelben Fleck an der Clavuswurzel. Flügel dunkel rauchbraun getrübt. Schildchen gelbbraun. Pronotum stark glänzend, gelb, mit einer hufeisenförmigen braunen Zeichnung, welche von den Punktgruben hinter dem Vorderrande ausgeht, mehr oder weniger ausgedehnt ist (der gelbe Fleck in der Pronotummitte ist zuweilen klein) und zuweilen den Pronotumvorderrand färbt. Kopf stark glänzend und braun. Augen rotbraun. Ocellen glashell auf gelbem Grunde. Rostrum, Brust und Beine braun, Vorder- und Mittelschienen schwach bräunlichgelb. Hinterleib indigoblau mit rötlichviolettem Schiller. Diese Art variiert sehr, es sind unter dem Materiale Exemplare, bei denen der Clavus fast ganz gelb ist.

Länge mit den Deckflügeln 14—16 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Sumatra: Deli (Hartert).

Typen im Stettiner und im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

15. **Leptataspis proserpinopsis** n. sp.

1 ♂.

Kopfform wie bei *L. angulosa* Stål und *L. Masoni* Dist. Abstand der Ocellen von einander kaum merklich geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Scheitel in der Mitte gewölbt, etwas länger als zwischen den Ocellen breit, ohne Kiel. Stirn-Scheitelteil mit einer flachgedrückten, dreieckigen Fläche, welche so lang ist wie an der Basis breit.

Pronotum punktiert gerunzelt, hinten breit abgerundet, vorn gerade (hinter jedem Auge leicht gebuchtet), mit einem Mittelkiel, der den Vorder- und Hinterrand nicht erreicht, und tiefen, grubigen Eindrücken auf jeder Seite hinter dem Vorderrande; die seitlichen Vorderränder sind gerade, flachgedrückt und scharf, die seitlichen Hinterränder in der Mitte leicht eingedrückt; die Schulterecken sind vorgezogen, rechtwinkelig und mit abgerundeten Ecken. Schildchen grob quergerieft, mit einer Grube in der Vorderhälfte, welche zur Hälfte vom Schildchen verdeckt wird. Deckflügel fast dreimal so lang als an der breitesten Stelle breit, mit typischem Geäder, der Apicalrand ist schief nach hinten und außen gestutzt, die Apicalecke ist abgerundet. Flügelgeäder wie bei den beiden vorher beschriebenen und den beiden oben erwähnten Arten. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen nicht erreichend, beide Glieder gleichlang. Hinterrand der Mittelbrust blattartig, stark aufgehoben und abgerundet; der Brustzapfen ist conisch, kräftig und etwas niedriger als der aufgehobene Hinterrand der Mittelbrust. Hinterschienen mit einem kräftigen Dorn unterhalb der Mitte und einem verkümmerten in der Nähe der Basis. Augen graubraun; Ocellen glashell mit gelbem Ringe. Kopf und Pronotum rötlich ockergelb, Pronotum mit schwach bräunlichem Tone, welcher durch die zarte, braune Punktierung hervorgerufen wird. Schildchen rotbraun. Deckflügel glänzend schwarz; die Wurzel, ein Costalstreifen bis zur Deckflügelmitte, ein rundlich dreieckiger Fleck am Costalrande vor dem netzmaschigen Apicalteil (Stigma), die Clavus-Coriumnaht und ein dreieckiger Fleck an der Clavuswurzel sind rötlich ockergelb gefärbt; ein breiter Apicalsaum ist hyalin und ockergelb gefärbt. Flügel hyalin, rauchig getrübt, mit braunen Nerven, die Flügelwurzel und -Nerven in der Nähe sind orangerot gefärbt. Beine

rötlich ockergelb, Mittel- und Hinterschenkel und Rostrum braun. Die Brust und die Spitzen der Dornen der Tarsen und der Hinterschienen sind schwarz. Hinterleib mit dem Geschlechtsapparat und der Afterröhre rötlich ockergelb, die ersten Bauchsegmente, das erste Rückensegment und die ersten vier Rückensegmente an den Seiten sind schwarz gefärbt.

Länge mit den Deckflügeln 24 mm; Körperlänge 18 mm; Deckflügellänge 20 mm, größte Breite 7 mm.

Philippinen: Luzon, Jagor.

Type im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

16. **Leptataspis angulosa** Stål.

Cosmoscarta angulosa Stål, Hem. Fabr. II, p. 11 (1869).
, ,, ,, Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 86 (1903).
, flaccida Butl., Cist. Ent. I, p. 247, Taf. 8, Fig. 6 (1874).

1 ♂, 1 ♀.

Java (H. Fruhstorfer S.).

Im Stettiner Museum.

Mehrere ♂ und ♀.

Java (H. Frustorfer S.).

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

17. **Leptataspis Masoni** Dist.

Cosmoscarta Masoni Dist., J. A. S. B., XLVII, p. 194 (1878).
,, ,, ,, J. A. S. B., XLVIII, p. 40, Taf. 2, Fig. 6 (1879).
,, ,, ,, Atkins., J. A. S. B., LIV, p. 8 (1885).
,, ,, ,, Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 86 (1903).

1 ♂.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

1 ♂.
Borneo, Mulu Pk.
Im Stettiner Museum.

18. **Leptataspis progne** Bredd.

Cosmoscarta sanguiniflua Bredd., Jahrb. Hamb. Wiss. Anst. XVI, 2. Beih., Taf. Fig. 10 (1899), figura (nec diagnosis!).
,, progne Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 84 (1903).

1 ♂, 2 ♀.
Sumbawa (ex coll. H. Fruhstorfer).
1 ♀.
Sumbawa: Tambora 1897 (ex coll. H. Fruhstorfer).
Im Stettiner Museum.
Viele Exemplare.
Sumbawa: Tambora 1897 (ex coll. H. Fruhstorfer).
Im Königlichen Museum zu Brüssel.

19. **Leptataspis sanguiniflua** Bredd.

Cosmoscarta sanguiniflua Bredd., Jahrb. Hamb. Wiss. Aust. XVI, 2. Beih., p. 30 (1899), diagnosis (nec figura!).
,, ,, ,, Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 85 (1903).

1 ♂.
Lombok: Sapit 2000 Fuß, Mai—Juni 1896 (H. Fruhstorfer).
Im Stettiner Museum.

20. **Leptataspis discolor** Guér.

Cercopis discolor Guér., Boisd. Voy. de l'Astrolable, Ent., p. 619, Pl. 10, Fig. 11 (1832—1835).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent., I, p. 261 (1874).

1 ♂.

Neu-Guinea.

Im Stettiner Museum.

1 ♂.

Neu-Guinea.

Im Deutschen Entomologischen Nationalmuseum zu Berlin.

var. **tetragona** Walk.

Cercopis tetragona Walk., Journ. Linn. Soc. X, p. 284 [1867] (1870).

Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent., I, p. 261 (1874).

1 ♀.

Neu-Guinea (W. Hig.).

Jm Königlichen Museum zu Brüssel.

var. **quadripunctata** n. var.

2 ♂, 2 ♀.

Bei dieser Varietät sind die vier Flecke im roten Basalteile der Deckflügel klein und rundlich und stehen weit voneinander getrennt (bei der Varietät *tetragona* Walk. ist der Fleck im Costalraum mit dem Fleck im Corium, zwischen Media und Radius, verschmolzen). Der große, schwarze Fleck auf dem Vorderpronotum dehnt sich nur bis zum Hinterrande der Pronotumgruben aus (bei *tetragona* Walk. überschreitet die schwarze Färbung die Pronotummitte).

1 ♂, 1 ♀.

Key-Inseln.

1 ♂.

Aru-Insel.

1 ♀.

Neu-Guinea, K. Wilhelmsland, Bongu.

Im Stettiner Museum.

var. **bipunctata** n. var.

1 ♀.

Die Pronotumfärbung ist wie bei der vorhergehenden Varietät. Vor der Deckflügelmitte steht zwischen Radius und Media ein schwarzer, kleiner und rundlicher Fleck; im Clavus zwischen Analis und Axillaris, in der Clavusmitte ist ein Fleck angedeutet.

Celebes (W. Higg.).

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

21. **Leptataspis fornax** n. sp.

3 ♂.

Apicalhälfte der Deckflügel und 7 Flecke auf der leuchtend roten Basalhälfte sind schwarz; ein dreieckiger Fleck steht an der Wurzel des Corium zwischen Media und Clavus-Coriumnaht; dahinter im Bogen drei Flecke, ein kleiner im Costalraum, ein großer im Corium und ein mittelgroßer im Clavus vor der Mitte; weiter rückwärts folgen drei weitere Flecke, welche gleichfalls im Bogen stehen und mit den Hinterrändern die Deckflügelmitte kaum erreichen, so daß zwischen den Flecken und dem Apicalteile noch ein Raum bleibt; von diesen drei Flecken, welche alle groß sind, steht ein länglicher im Costalraum, ein rechtwinkeliger im Corium und ein rundlicher im Clavus, letzterer unmittelbar hinter der Clavusmitte; Clavusspitze schwarz. Schildchen, Kopf und Pronotum bräunlichrot, die Pronotumseitenränder sind breit hellrot gesäumt. Ocellen glashell auf gelbem Grunde. Brust braun. Beine bräunlich orangerot. Hinterleib schwarz und glänzend. Flügel rauchschwarz getrübt, an der Wurzel rot. Im Flügel ist der dritte Längsnerv (R. II.) vor der Gabelung mit dem zweiten Längsnerv (R. I.) durch einen Quernerv verbunden. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend, beide Glieder gleichlang. Der aufgehobene Hinterrand

der Mittelbrust überragt den hinten und vorn flachgedrückten Brustzapfen. Gonapophysen hinten schwach nach außen gestutzt, die Innenecken sind rechtwinkelig und abgerundet, die Außenecken rechtwinkelig und tragen einen kurzen Dorn.

Länge mit den Deckflügeln 18 mm, Körperlänge 13 mm.

Neu-Guinea.

Typen im Stettiner Museum.

22. **Leptataspis fortunata** n. sp.

2 ♀.

Diese Art steht der *L. formosula* sehr nahe.

Deckflügel dreimal so lang als an der breitesten Stelle breit, mit ziemlich stark gewölbtem Costalrande in der Basalhälfte; Apicalrand gleichmäßig abgerundet. Im Flügel ist der dritte Längsnerv (R. II.) vor der Gabelung durch einen Quernerv mit dem zweiten Längsnerv (R. I.) verbunden. Abstand der Ocellen von einander kaum merklich mehr als halb so groß als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotum mit scharfem Mittelkiel, der den Vorder- und Hinterrand nicht erreicht, glatt (sehr zart punktiert) und glänzend; der Hinterrand ist breit abgerundet, die seitlichen Vorderränder fast gerade und die Schulterecken abgerundet. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, Glied 2 kürzer als das Basalglied. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen mäßig stark aufgehoben, abgerundet und wenig höher als die stark leistenförmigen Brustzapfen; der Brustteil zwischen Hinterrand und Zapfen ist flachgedrückt. Kopf, Pronotum und Schildchen kastanienbraun. Augen dunkelbraun, Ocellen glashell auf gelbem Grunde. Basalzweidrittel der Deckflügel schwach bräunlich ockergelb mit 9 Punktflecken, welche in drei schräg nach hinten verlaufenden Binden angeordnet stehen, Binde 1 hat 2 Flecke, Binde 2 hat 4 Flecke und Binde 3

hat 3 Flecke; Deckflügelwurzel braun; Apicaldrittel schwarz, zwischen Media und Radius II. springt die Basalfärbung in Form eines Dreieckes in die schwarze Apicalfärbung ein. Flügel stark rauchbraun getrübt. Hinterleib oben orangerot, unten, Rostrum und Beine bräunlich ockergelb; Rostrumspitze, Spitzen der Mittelschienen und die Krallen braun. Die Bauchsegmente tragen zwei Reihen schwarze Flecke, außerdem sind die Parasternite gefleckt. Subgenitalplatte schwarz. Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarz.

Länge mit den Deckflügeln 19 mm; Körperlänge 14 mm; Deckflügellänge 16 mm, größte Breite 5 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Typen im Stettiner Museum.

23. **Leptataspis formosula** n. sp.

5 ♂, 4 ♀.

Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den Augen, Ocellen verhältnismäßig groß. Scheitel zwischen den Ocellen stark gewölbt, ohne Kiel und glatt. Stirn vorn gestutzt, von der Seite betrachtet, steht die vordere Stirnfläche, welche an den Seiten grob quergerieft ist, im rechten Winkel zur unteren, die Winkelecke ist abgerundet. Rostrum den Hinterrand der Mittelcoxen nicht erreichend, Basalglied länger als das Endglied. Der Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen ist blattartig, aufgerichtet, abgerundet und überragt den niedrigen Brustzapfen. Pronotumvorderrand gerade; der Hinterrand ist gerade gestutzt mit abgerundeten Ecken; Schulterecken vorgezogen und abgerundet; die seitlichen Vorderränder sind leicht vorgerundet und flachgedrückt, die seitlichen Hinterränder in der Mitte leicht flachgedrückt; Pronotumfläche glatt und glänzend, mit einem Mittelkiel, der bis zum Vorderrande der Pronotumgruben reicht,

welche vor der Pronotummitte liegen; der Teil zwischen den Gruben und dem Vorderrande ist fein quergerieft. Schildchen dreieckig, so lang wie an der Basis breit, quergerieft, mit einer flachen Grube auf der Basalhälfte. Deckflügel über 2 1/2mal, fast dreimal so lang als in der Mitte breit, mit gewölbtem Costalrande und abgerundetem Apicalteil; Deckflügelgeäder typisch, Flügelgeäder variabel; im Hinterflügel ist der dritte Längsnerv (R. II.) vor der Gabelung durch einen Quernerv mit dem zweiten Längsnerv (R. I.) verbunden (bei zwei Exemplaren ist der vordere Gabelast des dritten Längsnervs durch eine Querader mit dem zweiten Längsnerv verbunden). Gonapophysen der ♂ hinten gerade gestutzt mit abgerundeten Ecken, die Seitenränder verlaufen parallel zueinander; die Gonapophysen sind nach hinten aufgebogen und überragen die dornartigen Fortsätze des 9. Rückensegmentes und die Afterröhre. Subgenitalplatte der ♀ wenig hervorragend, hinten abgerundet, mit einigen Querriefen auf der Fläche. Kopf, Pronotum, Brust und Schildchen schwarz und stark glänzend (bei nicht ausgefärbten Stücken braun oder rötlichbraun). Augen grau, Ocellen glashell auf gelbem Grunde. Basalzweidrittel der Deckflügel bräunlich ockerfarben mit 9 schwarzen Flecken, Apicalteil schwarz; Deckflügelwurzel braun getrübt, ein dreieckiger Keilfleck bedeckt die Basis des Corium zwischen der Media und der Clavus-Coriumnaht, dahinter steht vor der Deckflügelmitte eine aus 4 Flecken gebildete Binde, welche winkelig nach hinten gebrochen ist und deren Flecke wie folgt verteilt sind: 1. Fleck steht im Costalraum, 2. Fleck zwischen Radius und Media, 3. Fleck zwischen Cubitus und Clavus-Coriumnaht (bei der Aderaberration sind Fleck 2 und 3 zu einem verschmolzen) und 4. Fleck vor der Clavusmitte; dahinter befindet sich eine 2. Binde, welche gleichfalls aus 4 Flecken gebildet ist und deren Flecke folgendermaßen verteilt sind: 1. Fleck im Costal-

raum vor der Gabelung des Radius, 2. Fleck zwischen Radius II und der Media, 3. Fleck auf dem Cubitus und 4. Fleck im Clavus, kurz hinter der Mitte; die Basalfärbung tritt dreieckig in die Apicalteil-Färbung ein zwischen Radius II und Media. Flügel stark rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Rostrum, Beine und Hinterleib orangerot, Rostrum und Mittelbeine zuweilen bräunlich getrübt; Tarsen braun; die Unterseite des Hinterleibes trägt 4 Reihen schwarze Flecke, 2 auf den Bauchsegmenten und 1 auf jeder Seite. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarz.

Länge mit den Deckflügeln 15½—16½ mm, Körperlänge 10½—12 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

24. **Leptataspis longirostris** n. sp.

1 ♀.

Abstand der Ocellen von einander geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen, Ocellen verhältnismäßig groß. Die Form des Kopfes, des Pronotum und der Deckflügel ist wie bei der vorherbeschriebenen Art, nur ist der Costalrand der Deckflügel stärker vorgewölbt und der Pronotummittelkiel kräftiger. Geäder wie bei der erwähnten Art. Rostrum lang, fast bis zur Mitte der Hintercoxen reichend, Endglied bedeutend kürzer als das Basalglied. Mittelbrust der zum Vergleich genommenen Art sehr ähnlich, der Brustzapfen ist kräftiger entwickelt, ist kaum merklich niedriger als der abgerundete, aufgehobene und blattartige Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen. Subgenitalplatte hinten abgerundet, Kopf, Pronotum, Schildchen und Brust schwach rötlich schokoladenbraun (vandyckbraun) und stark glänzend. Augen grau, Ocellen glashell auf gelbem Grunde. Die Färbung der Deck-

flügel (der erste Clavusfleck ist bei dieser Art geteilt) und Flügel, der Beine und des Rostrum ist wie bei der erwähnten Art; die Hinterleibsfärbung ändert insofern ab, als die 2 Reihen Flecke der Bauchsegmente mit den Fleckenreihen auf der Seite verschmolzen sind und Rückensegment 3—6 zum größten Teile braun gefärbt ist.

Länge mit den Deckflügeln 18 mm; Körperlänge 15 mm; Deckflügellänge 14 mm, größte Breite 6 mm.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1896 (Dr. H. Dohrn).

Type im Stettiner Museum.

25. **Leptataspis cambodjana** n. sp.

1 ♀.

Diese Art ist der *L. formosula* sehr ähnlich. Abstand der Ocellen von einander kaum merklich geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotum und Schildchen wie bei der erwähnten Art gebildet, Pronotumhinterrand jedoch leicht ausgeschnitten. Deckflügel etwas mehr als doppelt so lang als breit, mit stark vorgewölbtem Costalrande. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelcoxen reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Der Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelhüften ist nicht stark aufgehoben und abgerundet, die Mittelbrust ist stark gewölbt und an Stelle der Brustzapfen befindet sich auf jeder Seite eine scharfe Leiste, welche bedeutend niedriger ist als der Hinterrand. Kopf, Pronotum, Schildchen und Brust schwach rötlich schokoladenbraun (vandyckbraun), Pronotum-Seitenränder heller. Die Färbung des Hinterleibes, der Beine, der Flügel und der Deckflügel ist wie bei *L. formosula*; die Deckflügelfärbung ändert insofern ab, als die Färbung des Apicalteils am Costalrande etwas mehr nach der Deckflügelmitte reicht und die beiden Mittelflecke der Basalbinde zu einem großen verschmolzen sind; außerdem sind die Flecke größer.

Länge mit den Deckflügeln 16 mm; Körperlänge 11½ mm; Deckflügellänge 15 mm, größte Breite 6½ mm.

Cambodja.

Type im Stettiner Museum.

26. **Leptataspis palawana** n. sp.

2 ♀♀.

Diese Art ist in der Färbung und Zeichnung der vorherbeschriebenen sehr ähnlich. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelcoxen reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen blattartig, aufgehoben, oben gestutzt, die Außenecken höher als die Innenecken; die Brustzapfen kräftig, so hoch wie der Hinterrand, leicht nach vorn geneigt und hinten und vorn abgeflacht. Geäder der Flügel und der Deckflügel wie bei *L. fortunata.* Deckflügel fast dreimal so lang als an der breitesten Stelle breit, der Costalrand ist von der Basis an stark vorgewölbt. Ocellen groß, Abstand der Ocellen von einander ein wenig geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotum hinten breit abgerundet, die seitlichen Vorderränder sind leicht vorgerundet und die seitlichen Hinterränder leicht eingedrückt, die Schulterecken sind abgerundet; die Pronotumfläche ist glatt und glänzend, ein Mittelkiel ist angedeutet. Kopf und Pronotum schwarz, mit schwach grünlich metallischem Glanze, Ocellen glashell auf gelbem Grunde, Augen graubraun. Basaldreifünftel der Deckflügel dunkelrot mit 9 schwarzen Flecken, welche dieselbe Anordnung zeigen wie bei der vorherbeschriebenen Art; die Basis des Costalraumes und des Clavus sind schwärzlich getrübt; Apicalzweifünftel schwarz, die Abgrenzung zeigt denselben dreieckigen Einschnitt gegen das Basaldreifünftel wie die erwähnte Art; der Apicalteil und die Flecke des Basalteiles zeigen grünlich metallischen Schiller; mit Ausschluß der

schwarzen Zeichnung sind die Deckflügel dicht hellgrau behaart. Flügel rauchbraun getrübt. Brust dunkelbraun. Rostrum, Beine und Hinterleib leuchtend rot; zweites Rostrumglied, die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine und die Krallen sind gebräunt. Auf der Unterseite des Hinterleibes befinden sich vier Reihen große und schwarze Flecke.

Länge mit den Deckflügeln 21 mm; Körperlänge 15 mm; Deckflügellänge 18 mm, größte Breite 6½ mm.

Palawan.

1 Stück im Stettiner Museum und 1 im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

27. **Leptataspis helena** Bredd.

Cosmoscarta helena Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 95 (1903).

1 ♀.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

2 ♀.

Sumatra: Bekantiang (Dr. H. Hohrn).

3 ♀.

Sumatra: Sinabong (Dr. H. Dohrn).

Im Stettiner Museum.

28. **Leptataspis piceicollis** Bredd.

Breddin, l. c. p. 96 (1903).

1 ♂, 3 ♀.

Malacca: Tengah-Gebirge.

Im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

29. **Leptataspis guttata** St. Farg. et Serv.

Cercopis guttata St. Farg. et Serv., Enc. Méth. X, p. 605 (1825).

Cosmoscarta „ „ „ „ Butl., Cist. Ent. I, p. 260 (1874).

Breddin, l. c. p. 96 (1903).
Cercopis semicincta Walk., List of Hom. Ins. III, p. 657 (1851).

1 ♂, 3 ♀.

Java (H. Fruhstorfer).

Im Stettiner Museum.

3 Exemplare im Königlichen Museum zu Brüssel.

30. **Leptataspis guttatiformis** n. sp.

1 ♂, 2 ♀.

Verwandt mit *L. guttata* St. Farg. et Serv. Ocellen groß, Abstand der Ocellen von einander kaum merklich geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Rostrum den Hinterrand der Mittelcoxen fast erreichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Dritter Längsnerv (R. II.) der Flügel vor der Gabelung durch einen Quernerv mit dem zweiten Längsnerv (R. I.) verbunden. Subgenitalplatte der ♀ hervorragend, dreieckig, hinten abgerundet, mit feiner Querriefung, schwarz und glänzend. Die Form und Bildung des Kopfes, des Pronotum, des Schildchens, der Mittelbrust und der Deckflügel sind wie bei der genannten Art. In der Färbung ist diese Art von *L. guttata*, welche variiert, nicht zu unterscheiden.

L. guttata St. Farg. et Serv.	*L. guttatiformis* n. sp.
Ocellen sehr groß, stark genähert; der Abstand der Ocellen von einander ist etwa 1/3 der Entfernung der Ocellen von den Augen.	Ocellen groß; Abstand der Ocellen von einander kaum merklich geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen.
Im Flügel ist der vordere Gabelast des dritten Längsnervs (R. II) durch eine Querader mit dem zweiten Längsnerv (R. I) verbunden.	Im Flügel ist der dritte Längsnerv (R. II) vor der Gabelung durch einen Quernerv mit dem zweiten Längsnerv (R. I) verbunden.

Subgenitalplatte der ♀ von dem vorhergehenden Bauchsegmente fast ganz verdeckt.	Subgenitalplatte der ♀ hervorragend, dreieckig, hinten abgerundet, mit feiner Querriefung.

Länge mit den Deckflügeln 16—19 mm, Körperlänge 11—13 mm.

1 ♂, 1 ♀.

Java (H. Fruhstorfer S.).

Im Stettiner Museum.

1 ♀.

Java.

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

31. **Leptataspis scabra** Dist.

Cosmoscarta scabra Dist., Tr. Ent. Soc., p. 676 (1900).
,, ,, ,, Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 95 (1903).

1 ♀.

Java occ.: Sukabumi, 2000 Fuß, 1893 (H. Fruhstorfer).

1 ♀.

Java occ.: Breanger, 1—2000 Meter über Meer.

Im Stettiner Museum.

1 ♀.

Malacca: Tengah-Gebirge (P. Zobrys V.).

Im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

32. **Leptataspis Horsfieldi** Dist.

Cosmoscarta Horsfieldi Dist., Tr. Ent. Soc., p. 676 (1900).

1 ♀.

Java occ.: Breanger 1—2000 Meter über Meer.

Im Stettiner Museum.

33. **Leptataspis cassandra** Bredd.

Cosmoscarta cassandra Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 97 (1903).

1 ♂, 2 ♀.
Borneo (Waterstradt).
Im Stettiner Museum.

34. **Leptataspis briseis** Bredd.

Cosmoscarta briseis Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 96 (1903).
1 ♂.
Sumbawa.
Im Stettiner Museum.

35. **Leptataspis chryseis** Bredd.

Cosmoscarta chryseis Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 96 (1903).
1 ♀.
Perak.
Im Stettiner Museum.

36. **Leptataspis ophir** Dist.

Cosmoscarta ophir Dist., Tr. Ent. Soc., p. 675, Taf. IX, Fig. 8 (1900).
,, ,, ,, Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 95 (1903).
1 ♀.
Perak.
Im Stettiner Museum.
1 ♂.
Malacca: Tengah-Gebirge (P. Zobrys V.).
Im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin.

37. **Leptataspis bipars** Walk.

Cercopis bipars Walk., List of Hem. Ins. Suppl., p. 172 (1858).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 265 (1874).

Diese Art liegt mir nicht vor. Nach der Beschreibung zu urteilen, gehört diese Art in diese Gattung und zwar

in die Nähe der vorhererwähnten Arten. Hier dürften auch nachstehende vier Arten von Walker einzureihen sein.

C. concolor Walk., List of Hem. Ins., III, p. 661 (1851).

C. semipardalis Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 165 (1857).

C. proxima Walk., List of Hom. Ins., III, p. 664 (1851).

C. submaculata Walk., List of Hom. Ins., III, p. 657 (1851).

var. List of Hom. Ins. Suppl., p. 172 (1858).

38. **Leptataspis beatifica** n. sp.

1 ♀.

Ocellen verhältnismäßig groß, Abstand der Ocellen von einander bedeutend geringer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Scheitel gewölbt und glatt. Kopf vorn gestutzt, Stirn-Scheitelteil kaum halb so lang als der Scheitel, breiter als in der Mitte lang. Stirnfläche an den Seiten auffallend quergerieft. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend, Endglied kaum merklich kürzer als das Basalglied. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen blattartig aufgehoben und bedeutend niedriger als die kräftig entwickelten, vorn und hinten leicht flachgedrückten, Brustzapfen; die Außenecken des Hinterrandes sind höher als die Innenecken und breit abgerundet. Pronotumvorderrand gerade; der Hinterrand ist gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken; die seitlichen Hinterränder sind in der Mitte kaum merklich eingedrückt, die seitlichen Vorderränder kaum merklich vorgerundet; die Schulterecken sind breit abgerundet; Pronotumfläche fein punktiert, glatt, mit den üblichen Pronotumgruben hinter dem Vorderrande, mit einer zarten Mittellinie, welche zwischen den Pronotumgruben erlischt; der Teil zwischen den Pronotumgruben und dem Vorderrande ist gewölbt und glatt. Schildchen quergerieft, mit flacher, dreieckiger

Grube in der Vorderhälfte. Deckflügel fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang als an der breitesten Stelle breit, von der Mitte ab allmählich verschmälert und hinten gleichmäßig abgerundet; der Costalrand ist von der Wurzel an gewölbt. Im Flügel ist der dritte Längsnerv (Radius II) vor der Gabelung durch einen Quernerv mit dem zweiten Längsnerv (Radius I) verbunden. Die beiden letzten Bauchsegmente sind seitlich flachgedrückt, bilden in der Mitte eine Kante und von hinten betrachtet eine spitz dreieckige Form. Subgenitalplatte wenig sichtbar, hinten breit abgerundet. Deckflügel schwach bräunlich ockergelb; der netzmaschige Apicalteil mit den Adern, die Deckflügelwurzel, ein schmaler Costalsaum und neun in zwei Reihen geordnete, runde Flecke auf der Basalhälfte sind braun gefärbt (die zweite Binde (5 Flecke) befindet sich etwa in der Mitte, die erste (4 Flecke) kurz davor). Flügel hyalin, mit braunen Nerven, an der Basis sind die Nerven ockergelb. Pronotum braun, die Gruben und schmale Säume der seitlichen Vorderränder sind gelbbraun. Schildchen braungelb. Ocellen rotbraun, mit gelbem, basalem Ringe; Augen grau, braun gefleckt. Scheitel gebräunt; Kopf, Beine und Rostrum schwach bräunlichockergelb; die Spitzen der Dornen der Tarsen und der Hinterschienen sind schwarz und glänzend. Hinterleib ockergelb; das 2., 3. und 4. Bauchsegment tragen auf jeder Seite, den Parasterniten genähert, große, runde, braune Flecke; jedes zweite Parasternit trägt einen undeutlichen braunen Fleck.

Länge mit den Deckflügeln 15 mm; Körperlänge 12 mm; Deckflügellänge 12 mm, größte Breite 5 mm.

Java (H. Fruhstorfer S.).

Im Stettiner Museum.

39. **Leptataspis lutea** n. sp.

1 ♀.

Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Ent-

fernung der Ocellen von den Augen. Scheitel gewölbt, 2½ mal so lang als zwischen den Ocellen breit, mit einem Quereindruck vor dem Stirn-Scheitelteil. Kopf vorn gestutzt, von der Seite betrachtet, ist die vordere Stirnfläche kaum merklich vorgewölbt und steht im rechten Winkel zur unteren nach vorn geneigten Stirnfläche, die Ecke ist abgerundet, Unterstirn und Clipeus bilden eine stark winkelig gebrochene Linie. Rostrum den Hinterrand der Mittelcoxen kaum erreichend, Endglied etwas kürzer als das Basalglied. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen aufgerundet und etwas höher als die stark gewölbte Mittelbrust. Pronotum punktiert-gerunzelt, mit einem glatten Mittelkiel, welcher den Hinterrand erreicht und zwischen den Pronotumgruben endet; der Teil zwischen den Gruben und dem geraden Vorderrande ist gewölbt und glatt; der Hinterrand ist ausgeschnitten, die Hinterecken sind abgerundet; die seitlichen Hinterränder sind in der Mitte leicht flach- und aufgedrückt, die seitlichen Vorderränder fast gerade und flachgedrückt und bilden hinter dem Rande flache Längsgruben; die Schulterecken sind abgerundet. Schildchen kaum merklich gerieft, mit großer, umfangreicher Grube auf der Basalhälfte. Deckflügel 2½ mal so lang als in der Mitte breit, zum Apicalrande leicht verschmälert und hinten gleichmäßig abgerundet; der Costalrand ist von der Wurzel an vorgewölbt; das Geäder ist wie bei den übrigen Arten der Gattung. Im Flügel ist der dritte Längsnerv (Radius II) vor der Gabelung durch einen Quernerv mit dem zweiten Längsnerv (Radius I) verbunden. Deckflügel lehmgelb, der netzmaschige Apicalteil mit den Adern, Flecke am Ende der Zellen des Corium und des Clavus und eine aus Flecken gebildete Corium-Querbinde vor der Deckflügelmitte sind schwarz gefärbt; die Fleckenbinde reicht von der Clavus-Coriumnaht bis zum Radius, davor steht ein

brauner Fleck im Costalraum, ferner steht ein brauner Fleck in der Clavusmittelzelle in der Clavusmitte; die Basis des Corium und des Costalraumes sind schwärzlichbraun. Flügel dunkel getrübt, die Nerven sind braun, Flügelwurzel ockergelb. Der Kopf, mit Ausnahme des Scheitels, zwischen den Augen, die Hinterbeine, die Bauchsegmente und die letzten Rückensegmente, sowie die Schildchenspitze und ein schmaler Randsaum des Pronotum sind bräunlich ockergelb gefärbt. Rostrum, Vorder- und Mittelbeine gelbbraun.; Schildchen, Scheitel und Rückensegmente braun.

Länge mit den Deckflügeln 12 mm; Körperlänge 9 mm; Deckflügellänge 9½ mm, größte Breite 3½ mm.

Java occ.: Sukabumi, 2000 Fuß, 1893 (H. Fruhstorfer).

Im Stettiner Museum.

40. **Leptataspis barda** n. sp.

1 ♂, 2 ♀♀.

Abstand der Ocellen von einander so groß wie die Entfernung der Ocellen von den Augen. Scheitel doppelt so lang als zwischen den Ocellen breit, glatt und gewölbt. Kopf vorgewölbt und gleichmäßig abgerundet, Clipeus und Stirnunterseite fast gerade, schwach stumpfwinkelig gebrochen; Stirnflächen zottig behaart, Stirnseiten quergerieft. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen überragend, Basalglied länger als das Endglied. Hinterrand der Mittelbrust aufgerundet und kaum merklich niedriger als die Erhöhungen der gewölbten Mittelbrust. Pronotum hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken und einem deutlichen Mittelkiel, der den Hinterrand erreicht und vorn am Quereindrucke, der die Pronotumgruben verbindet, endet; der Teil zwischen den Pronotumgruben, dem Quereindrucke und dem Vorderrande ist gewölbt und glatt; Pronotumfläche punktiert-gerunzelt

und mit langen, abstehenden Haaren verhältnismäßig dicht bestanden; die seitlichen Hinterränder sind leicht eingedrückt, die seitlichen Vorderränder fast gerade und flachgedrückt; die Schulterecken sind abgerundet. Schildchen fein quergerieft, mit größerer, umfangreicher Grube auf der Basalhälfte. Deckflügel 2½ mal so lang als an der breitesten Stelle (vor der Deckflügelmitte) breit, der Apicalteil ist gleichmäßig abgerundet, der Costalrand von der Basis an vorgewölbt. Im Flügel ist der dritte Längsnerv (Radius II) vor der Gabelung durch einen Quernerv mit dem zweiten Längsnerv (Radius I) verbunden. Gonapophysen des ♂ parallelseitig, hinten schräg nach hinten und außen gestutzt, mit stumpfwinkelig abgerundeten Innenecken, die Außenecken ragen weit nach hinten, sind spitz gerundet und überragen die Afterröhre; vor der Spitze befindet sich ein kurzer Dorn. Subgenitalplatte der ♀ schwach concav, hinten breit abgerundet. Deckflügel lehmgelb, mit brauner Fleckenbinde vor der Deckflügelmitte und einer braunen Fleckenzone vor dem netzmaschigen Apicalteil, einem bräunlichen Fleck an der Basis der Radialzelle (zwischen Media und Radius) und einem an der Coriumbasis zwischen Radius und Clavus-Coriumnaht; die Coriumbinde besteht aus sechs Flecken, welche in den Zellen liegen, ausgeschlossen sind die äußere Clavuszelle und die Zelle zwischen den Radialästen. Flügel rauchig getrübt, mit gelbbraunen Nerven. Pronotum gelbbraun bis braun. Kopf, Brust, Beine, Rostrum und Hinterleib schmutzig bräunlichgelb, Rostrum, Vorder- und Mittelbeine gebräunt; die Rückensegmente haben an den Seiten braune Flecke, die Bauchsegmente tragen auf jeder Seite eine Reihe schwarze Flecke, ebenso die Parasternite. Ocellen glashell auf gelblichem Grunde.

Länge mit den Deckflügeln 11—12 mm, Körperlänge 9—10 mm.

1 ♂, 1 ♀.

Java.

1 ♀.

Java occ.: Sukabumi, 2000 Fuß, 1893 (H. Fruhstorfer).

Typen im Stettiner Museum.

41. **Leptataspis polyxena** Bredd.

Cosmoscarta polyxena Bredd., Deutsche Ent. Zeitschr., p. 98 (1903).

2 ♀.

Java: Sukabumi, 2000 Fuß, 1893 (H. Fruhstorfer S.).

4 ♂, 3 ♀.

Sumatra: Soekaranda, 1894 (Dr. H. Dohrn).

1 ♂.

Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

Im Stettiner Museum.

var. major n. var.

1 ♂, 1 ♀.

Die Varietät zeichnet sich durch die Größe und ein auffallend leuchtendes Colorit aus. Der metallisch grüne Schiller des Pronotums ist intensiver als bei der Art; der Teil zwischen den Pronotumgruben und dem Vorderrande ist dunkelbraun, mit metallisch grünem und stahlblauem Schiller. Die Färbung der Deckflügel und des Hinterleibes enthält auffallend mehr rot, als es bei dem mir vorliegenden Materiale der Stammform der Fall ist. Außerdem sind diese beiden Exemplare auffallend größer.

Körperlänge 11½—12½ mm, Spannweite 32—33 mm.

Sumatra (Exzell. v. Studt G.).

1 Exemplar im Königlichen Zoologischen Museum zu Berlin und 1 im Stettiner Museum.

42. **Leptataspis papua** Jac.

Cosmoscarta papua Jac., Mitt. d. Zoolog. Museum, Berlin, III, S. 9, Taf. I, Fig. 13 (1905).

1 ♂.

Neu-Guinea.

1 ♀.

Neu-Guinea: Stephansort (C. v. Hagen S.).

Im Stettiner Museum.

Typen: Sammlung Jacobi, Dresden.

43. **Leptataspis phiale** Bredd.

Cosmoscarta phiale Bredd., Soc. Ent., p. 51 (1902).

Type in Breddins Sammlung.

1 ♀.

Neu-Guinea (Cotype von Breddin).

Im Stettiner Museum.

Genus Cosmoscarta Stål.

Hem Fabr. II, p. 11 (1869).

Deckflügelgeäder wie bei der Gattung *Homalostethus* (Seite 52); Radius I der Flügel durch einen Quernerv mit dem Radius II vor dessen Gabelung verbunden. Pronotum verschieden geformt, der Hinterrand ist gerade gestutzt, leicht ausgeschnitten und stumpf abgerundet, zuweilen nach hinten stark vorgerundet, das Schildchen fast verdeckend; die Schildchenfläche ist glatt, mit nur angedeutetem Mittelkiel oder mehr oder weniger deutlich punktiert-gerunzelt, mit deutlichem Mittelkiel. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen erreichend oder um eine Wenigkeit überragend. Mittelbrust mit einem mehr oder minder entwickelten Höcker auf jeder Seite, der kurz vor dem Hinterrande sich erhebt; der Hinterrand ist nicht aufgehoben, stets niedriger als die Brustwölbung und durch keinen Abstand von den Höckern getrennt, ähnlich wie bei der Gattung *Gynopygoplax* (Stett. Ent. Zeit., LXX, I, S. 148, 1909). Ocellenstellung verschieden.

Hinterschienen mit einem kräftigen Dorn unterhalb der Mitte und einem verkümmerten in der Nähe der Basis.

Typus: *Cosmoscarta heros* Fabricius.

1. **Cosmoscarta heros** Fabr.

Cercopis heros Fabr., Syst. Rhyng., p. 89 (1803).
,, ,, ,, Walk., List. of Hom. Ins. III, p. 654 (1851).
Cosmoscarta heros Fabr., Stål, Hemipt. Fabric., p. 11 (1869).
,, ,, ,, Butl., Cist. Ent., I, p. 254 (1874).
Cercopis abdominalis Walk., List of Hom. Ins. III, p. 654 (1851).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent., I, p. 255 (1874).

4 ♂.

Tonking: Than-Moi, Juni—Juli (H. Fruhstorfer S.).

1 ♀.

China.

Im Stettiner Museum.

2 Exemplare ohne Fundortsangabe befinden sich im Königlichen Museum zu Brüssel.

2. **Cosmoscarta heroina** Dist.

The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 129, Fig. 95 (1907).

Diese Art liegt mir nicht vor.

3. **Cosmoscarta egens** Walk.

Cercopis egens Walk., List of Hom. Ins. Suppl., p. 171 (1858).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 255 (1874).
,, ,, ,, Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 135, Fig. 98 (1907).

1 ♂, 1 ♀.

Tonking: Than-Moi, Juni-Juli (H. Fruhstorfer S.). Im Stettiner Museum.

4. **Cosmoscarta egeria** n. sp.

Cosmoscarta egens Jac., (nec Walk.), Zoolog. Jahrb. XXI, 4, S. 440 (1905).
,, ,, ,, Dist., The Fauna of British India Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 135 (1907). p. p.

1 ♂, 1 ♀.

Der *Cosmoscarta egens* Walk. sehr nahestehend. Kopf, Pronotum, Schildchen und Deckflügel wie bei *egens* geformt. Gonapophysen des ♂ hinten verbreitert, schief nach außen gestutzt, mit schwach eingedrücktem Hinterrande; die Außenecken sind vorgezogen, gestutzt und abgerundet. (Bei *egens* Walk. ist der Hinterrand der Gonapophysen tiefer gebuchtet und die Außenecken sind in dornähnliche Fortsätze, welche am Ende abgerundet sind, verlängert.) Kopf und Pronotum indigoblau und stark glänzend. Deckflügel schwarz; ein kurzer, basaler Längsstreifen, eine breite, gebogene Binde an der Basis des Clavus und eine durchlaufende Binde vor dem Apicalteile sind ockergelb gefärbt. Flügel stark rauchig getrübt, in der Costal- und Radialzelle heller und schwach rötlich; die Flügelwurzel ist ockergelb gefärbt. Schildchen ockergelb. Hinterleib schwarz. Die Hinterrandsäume der Rücken- und Bauchsegmente, die Seitenränder und ein schmaler Mittel-Längsstreif auf der Bauchseite sind, wie das Schildchen, ockergelb gefärbt. Augen grau, Ocellen glashell. Beine, Hinterleibsspitze mit der Afterröhre und Rostrum ockergelb; Rostrumspitze, Schenkel und Schienen stark gebräunt; Krallenglieder, Spitzen der Dornen der Tarsen und der

Dornen der Hinterschienen schwarz. Mittelbrust vor den Mittelcoxen braun und stark glänzend.

Länge mit den Flügeldecken 15—16 mm; Körperlänge 11—12 mm.

Tonking: Than-Moi, Juni—Juli (H. Fruhstorfer S.). Typen im Stettiner Museum.

Anmerkung. Die Angabe Jacobis (l. c.), wonach die Diagnose Walkers für *Cosmoscarta egens* Walk. unzulänglich ist, und die Färbung der Deckflügelbinden (*rosyrod* Walk.) gewissermaßen angezweifelt wird, beruht auf einem Irrtum. Jacobi haben demnach gar keine typischen *Egens* Walk. vorgelegen.

5. **Cosmoscarta nigriceps** n. sp.

1 ♀.

Den beiden vorher erwähnten Arten sehr ähnlich.

Kopf schwarz. Ocellen glashell und gelblich. Augen grau. Pronotum braun, mit schwachem, rötlichem Tone und schmalen, schwarzgesäumten Seiten- und Hinterrändern; der Vorderrand und die Partie zwischen den schwarz gefärbten Gruben auf der Vorderhälfte, hinter den Augen sind bräunlich ockergelb gefärbt. Schildchen rot, mit bräunlichem Tone. Deckflügel braun, im Apicalteile dunkler; ein kurzer, basaler Längsstreif, eine breite, gebogene Binde an der Basis des Clavus und eine schmale, in der Mitte schwach gefärbte Binde vor dem Apicalteile sind blutrot gefärbt. Flügel rauchbraun getrübt, mit pechbraunen Nerven; die Flügelwurzel und der Vorderrand an der Basis sind blutrot gefärbt. Hinterleib rot; große, seitliche Vorderrandstreifen der Rücken- und Bauchsegmente sind schwarz gefärbt. Brust und Legescheide braun, Rostrum und Beine rotbraun, die Mittelbeine stärker gebräunt; die Spitzen der Dornen der Tarsen und der Hinterschienen und die Krallen sind pechbraun gefärbt.

Ocellen größer als bei *Egens*, der Abstand von einander kaum merklich größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Pronotum mit angedeutetem Mittelkiel, der Hinterrand ist breit abgerundet, die seitlichen Vorderränder sind flach gerundet und die seitlichen Hinterränder seicht eingedrückt. Schildchen vor der Spitze flach und schwach gerieft. Mittelbrust wie bei *Egens* gebildet. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust vor den Mittelcoxen reichend, beide Glieder gleichlang. Hinterschienen mit einem kräftigen Dorn unterhalb der Mitte und einem kurzen in der Nähe der Basis. Letztes Bauchsegment in der Mitte etwas kürzer als das vorhergehende, mit einer kaum merklichen Einbuchtung. Subgenitalplatte wenig sichtbar, breiter als lang und hinten gestutzt abgerundet.

Länge mit den Deckflügeln 18 mm, Körperlänge 14 mm.

Perak.

Type im Stettiner Museum.

6. **Cosmoscarta nitidula** n. sp.

1 ♂.

Kopf schwarz, mit grünlichem Schimmer. Augen grau, Ocellen glashell und gelblich. Pronotum stark glänzend, schwach rotbraun, mit rötlich violettem Schiller; Pronotumränder schmal, schwarz gerandet, der Vorderrand und die Partie zwischen den Gruben und die Gruben selbst sind schwarz gefärbt. Schildchen ockergelb, mit großem, braunem Fleck vor der Spitze. Deckflügel hellbraun; ein kurzer basaler Längsstreif, eine breite, gebogene Binde an der Basis des Clavus und eine schmale, zum Costalrande divergierende Binde vor dem Apicalteile sind orange gefärbt. Flügel rauchig getrübt; die Nerven sind gelbbraun, die Wurzel orange und die Basis des Vorderrandes schwach rötlich gefärbt. Der Hinterleib, die Coxen

und die Hinterbeine sind orangerot; die Vorder- und Mittelbeine und die Mittelbrust vor den Mittelcoxen sind stark gebräunt. Auf der Unterseite des Hinterleibes befinden sich vier Reihen größerer, dunkelbrauner Flecke, welche auf der Segment-Vorderhälfte sich befinden. Krallen und Spitzen der Hinterschienen-Dornen braun. Kopf, Pronotum und Deckflügel sind mit einer dichten, feinen, hellgrauen Behaarung besetzt. In Form und Gestalt der *C. egens* Walk. und *C. egeria* n. sp. ähnlich, aber kleiner. Pronotum hinten breit abgerundet, die seitlichen Hinterränder sind kaum merklich eingedrückt, die seitlichen Vorderränder gerade; durch die Pronotummitte läuft ein Längskiel bis zum Hinterrande der Grube auf dem Pronotum-Vorderdrittel; die Fläche ist fein punktiert. Abstand der Ocellen von einander kaum merklich größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen überragend, Glied 2 kaum merklich länger als Glied 1. Hinterschienen mit einem kräftigen Dorn unterhalb der Mitte und einem verkümmerten in der Nähe der Basis. Gonapophysen nach hinten verschmälert, im Enddrittel treten die Innenränder, welche bis dahin übereinander liegen, stark auseinander und bilden abgerundete Außenecken, ähnlich wie bei *C. egeria* n. sp., die Ecken sind jedoch nicht so vorgezogen und erscheinen nicht so abgesetzt, sondern sind breiter abgerundet.

Länge mit den Deckflügeln 12 mm, Länge des Körpers $8\frac{1}{2}$ mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Type im Stettiner Museum.

7. **Cosmoscarta thalia** Stål.

Cercopis thalia Stål., Stett. Ent. Zeit. XXII, p.153 (1861).
Cosmoscarta thalia Stål., Bredd., Deutsche Ent. Zeitschr. p. 91 (1903).

Cercopis intermedia Walk., Journ. Linn. Soc., X, p. 277 [1867] (1870).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 257 (1874).
,, ,, ,, Bredd., Deutsche Ent. Zeitschr. p. 91 (1903).

1 ♂, 1 ♀.
Batjan.
Im Stettiner Museum.

var, minor n. var.

1 ♀.

Die Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß in der Clavusmitte sich ein blutroter Fleck befindet, der mit dem blutroten Fleck im Corium in Verbindung steht; außerdem ist das Exemplar bedeutend kleiner.

Länge mit den Deckflügeln 13½ mm, Körperlänge 10½ mm.

Batjan. Coll. Camille Van Volxem (5364).
Im Königlichen Museum zu Brüssel.

8. **Cosmoscarta trigona** Walk.

Cercopis trigona Walk., List of Hom. Ins. III, p. 660 (1851).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 257 (1874).
Cercopis amplicollis Walk., l. c. Supp., p. 175 (1858).

Mehrere ♂ und ♀ im Stettiner Museum und im Königlichen Museum zu Brüssel.

9. **Cosmoscarta decisa** Walk.

Cercopis decisa Walk., List of Hom. Ins. Suppl., II, p. 175 (1858).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 258 (1874).

1 ♂.
Kurseong (P. Braet).
Im Stettiner Museum.

10. **Cosmoscarta callirrhoe** Bredd.

Breddin, Abh. Nat. Ges. Halle, V, 24, p. 107 (1901).
Jacobi, Mitt. Zoolog. Mus. Berlin, III, I, p. 7 (1905).

4 ♀.

S.-Celebes: Patunuang, Januar 1896 (H. Fruhstorfer S.).

2 ♀.

S.-Celebes: Samanga, November 1895 (H. Fruhstorfer S.).

Im Stettiner Museum.

1 ♂, 1 ♀.

S.-Celebes: Patunuang, Januar 1896 (H. Fruhstorfer S.).

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

11. **Cosmoscarta callizona** Butl.

Butler, Cist. Ent. I, p. 256 (1874). (Cercopis semicincta Walk., Journ. Linn. Soc. X; p. 285 [1867] 1870).
Jacobi, Mitt. Zoolog. Mus. Berlin, III, I, p. 7 (1905).

1 ♀.

Länge mit den Deckflügeln 20 mm, Körperlänge 15 mm.

Nord-Celebes: Toli-Toli, Nov.—Dez. 1895 (H. Fruhstorfer S.).

Im Stettiner Museum.

Obwohl Prof. Dr. Jacobi l. c., in längerer Ausführung die von Bredd. beschriebene *C. callirrhoe* als fraglich hinstellt und zu beweisen sucht, daß diese Art *callizona* Butl. sein müsse, so bin ich fest davon überzeugt, er befand sich s. Z. im Irrtum, denn nach meiner Anschauung haben ihm nur Stücke der sehr variabeln Breddinschen Art vorgelegen. Das mir vorliegende ♀, welches mit der Butlerschen Beschreibung genau übereinstimmt, ist nicht nur in der Größe, sondern auch in der Form und Struktur des Pronotums von den mir vorliegenden 8 Exemplaren der Breddinschen Art auffallend verschieden.

12. **Cosmoscarta dimidiata** Dall.

Dallas, Trans. Ent. Soc. (2) I, S. 11 (1850).
Breddin, Deutsche Ent. Zeitschr., p. 89 (1903).
Distant, The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 136 (1907).

2 ♂, 1 ♀.

Gonapophysen der ♂ nach hinten verbreitert, vor dem Apicalrande aufgebogen, gestutzt, mit rechtwinkeligen und abgerundeten Innenecken, die Außenecken sind in einen kurzen, kräftigen Dorn vorgezogen. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen aufgebogen, horizontal gestutzt und niedriger als die Brustzapfen; die Außenecken treten als eine scharfe Ecke vor. Im übrigen verweise ich auf die Beschreibung von Dallas. Erwähnt sei noch, daß die dritte Querbinde (vor dem Apicalteile) zuweilen in drei Flecke aufgelöst ist und das Basalviertel der Deckflügel stets einfarbig rot ist, ohne Zeichnung.

Länge mit den Deckflügeln ♂ 16 mm, ♀ 18 mm; Körperlänge ♂ 12 mm, ♀ 14 mm.

2 ♂.

Pulo-Pinang.

1 ♀.

Assam.

Im Stettiner Museum.

Diese Art ist nicht als die Stammform so vieler Arten (siehe Breddin und Distant), welche Walker beschrieben hat, anzusehen, sondern eine gute Art für sich und leicht von *C. discrepans* Walk. zu unterscheiden.

13. **Cosmoscarta bipunctata** n. sp.

1 ♂.

Abstand der Ocellen von einander größer als die Entfernung der Ocellen von den Augen. Scheitel zwischen den Ocellen gewölbt, glatt und so breit wie in der Mitte lang,

so lang wie der Stirn-Scheitelteil. Stirnfläche stark blasig aufgetrieben und abgerundet. Rostrum den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen kaum erreichend, beide Glieder gleichlang. Pronotum-Vorderrand gerade, Hinterrand breit abgerundet; die seitlichen Vorderränder sind fast gerade flachgedrückt und scharf, die seitlichen Hinterränder in der Mitte leicht eingedrückt und an dieser Stelle etwas aufgebogen; die Schulterecken sind abgerundet; die Pronotumfläche ist punktiert-gerunzelt und trägt einen mäßig deutlichen Mittelkiel, der den Hinterrand nicht erreicht und vorn hinter den Pronotumeindrücken endet. Hinter dem Pronotumvorderrande liegen zwischen den Pronotumeindrücken hinter einander zwei Quereindrücke. Basalhälfte des Schildchens mit umfangreicher Grube, Apicalhälfte glatt. Deckflügel fast dreimal so lang als an der breitesten Stelle breit, der Costalrand ist im Basaldrittel flachgedrückt, der Apicalteil ist gleichmäßig und spitz abgerundet. Hinterrand der Mittelbrust schwach aufgerundet, Mittelbrust stark gewölbt, an Stelle des Brustzapfen ist eine kurze, leistenähnliche Erhöhung wahrzunehmen, welche den Hinterrand überragt. Gonapophysen hinten gleichmäßig abgerundet (Innen- wie Außenecken gleichmäßig abgerundet), mit deutlicher Querrunzelung auf der Basalhälfte. Hinterschienen mit einem Dorn unterhalb der Mitte und einem verkümmerten in der Nähe der Basis. Der Kopf, das Pronotum, das Schildchen und die Rückensegmente des Hinterleibes sind indigoblau gefärbt, stark glänzend und zeigen einen schwach rötlichvioletten Schiller. Augen graubraun, Ocellen glashell auf gelblichem Grunde. Deckflügel schwarzbraun, mit starkem, metallisch grünem Schiller und einem runden, blutroten Fleck vor dem netzmaschigen Apicalteil auf dem zweiten Radialaste; die Basis des Clavus schillert stark rötlichviolett. Flügel hyalin, der Apicalrand, der Anallappen und ein unregelmäßiger

Fleck vor der Wurzel sind rauchig getrübt, die Nerven sind dunkelbraun gefärbt. Brust und Bauchsegmente metallisch grün und stark glänzend, Rostrum und Beine heller oder dunkler braun, mit metallisch grünem Schiller.

Länge mit den Deckflügeln 11 mm; Deckflügellänge 8½ mm, größte Breite 3 mm; Körperlänge 7½ mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Type im Stettiner Museum.

14. **Cosmoscarta discrepans** Walk.

Cercopis discrepans Walk., Journ. Linn. Soc. Zoolog. I, p. 95 (1857).

Cosmoscarta ,, ,, Bredd., Deutsche Ent. Zeitschr., p. 89 (1903).

Ob die von Breddin an genannter Stelle zur *C. dimidiata* Dall. gezogenen Arten als Varietäten dieser Art zu betrachten sind, bedarf der genaueren Untersuchung des zuständigen Materials. Mir liegt nur das Material des Herrn Dr. Dohrn von Sumatra vor, es fehlt mir das Material vom Festlande und anderen Inseln, um in diesem Punkte Klarheit schaffen zu können. *C. dimidiata* Dall. ist auf jeden Fall eine andere Art und hat nichts mit den synonym gestellten Formen zu tun. Über 150 Exemplare, ♂ und ♀, sehr verschieden gefärbt.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Im Stettiner Museum.

15. **Cosmoscarta bispecularis** White.

Cercopis bispecularis White, A. M. N. H. V, p. 426 (1844).

,, ,, ,, Walk., List of Hom. Ins. III, p. 656 (1851).

,, ,, ,, Stål, Stett. Ent. Zeit. XXII, p. 153 (1861).

Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 259 (1874).

Cosmoscarta bispecularis White, Jac., Zoolog. Jahrb. XXI, p. 442 (1905).

,, ,, ,, Dist., The Fauna of British India Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 147 (1907).

Cercopis sumtuosa Stål, Öfv. Vet.-Ak. Förh., p. 249 (1854).

,, bimacula Walk., List. of Hom. Ins. III, p. 656 (1851).

Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 258 (1874).

,, ,, ,, Jac., Zoolog. Jahrb. XXI, p. 442 (1905).

Mehrere Exemplare von Tonking, China und Formosa im Stettiner Museum.

Mehrere Stücke von China und ohne Fundort im Königlichen Museum zu Brüssel.

16. **Cosmoscarta dorsimacula** Walk.

Cercopis dorsimacula Walk., List of Hom. Ins. III, p. 658 (1851).

Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 259 (1874).

,, ,, ,, Dist., l. c. (1907).

Cercopis quadrimacula Walk., l. c., p. 661 (1851).

1 ♂, 1 ♀.

Kurseong.

Im Stettiner Museum.

2 ♀.

Kurseong.

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

17. **Cosmoscarta fictilis** Butl.

Butl., Cist. Ent. I, p. 259 (1874).

Atkins, I. A. S. B., p. 11 (1885).

Dist., l. c., p. 148 (1907).

1 ♂, 1 ♀.
Himalaya.
Im Stettiner Museum.

18. **Cosmoscarta septempunctata** Walk.

Cercopis septempunctata Walk., List of Hom. Ins. III, p. 659 (1851).
Cosmoscarta ,, ,, Butl., Cist. Ent. I, p. 259 (1874).
,, ,, ,, Dist., l. c., p. 148 (1907).

2 ♂.
Tonking: Montes Mauson April—Mai, 2—3000 Fuß (H. Fruhstorfer S.)
2 ♀.
Tonking: Than-Moi, Juni—Juli (H. Fruhstorfer S.).
Im Stettiner Museum.

19. **Cosmoscarta andamana** Dist.

Dist., Trans. Ent. Soc., p. 175 (1878).
Waterh., Aid. Ident. Ins. (1880—1882).
Atkins., J. A. S. B., p. 13 (1885).
Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. IV, p. 139, Fig. 101 (1907).

Von dieser, im Deckflügelgeäder sehr variierenden Art besitzt das Stettiner Museum eine Anzahl mit der Fundortsangabe ,,India".

Genus Anoplomasthus Schmidt.

Stett. Ent. Zeit., LXX, S. 273 (1909).
Typus: *Anoplomasthus Jacobii* Schmidt.

1. **Anoplomasthus Jacobii** Schmidt.

Stett. Ent. Zeit., LXX, S. 274 (1909).
1 ♂.
Sumatra: Sinabong (Dr. H. Dohnr).
Type im Stettiner Museum.

2. **Anoplomasthus jucundus** Jac.

Cosmoscarta jucunda Jac., Mitt. Zool. Museum, Berlin III, I, S. 15, Taf. I, Fig. 2 (1905).

Anoplomasthus jucundus Schmidt, Stett. Ent. Zeit., LXX S. 275 (1909).

Type in der Sammlung des Herrn Prof. Dr. A. Jacobi in Dresden.

Verzeichnis der Genera, Species und Varietäten.
